

# WOFÜR WURDE DER HEILIGE GEIST GEGEBEN?

 Ihr seht, Bruder Neville glaubt an das Händeauflegen.

Ich sehe, dass ich hier einige Fragen bekommen habe. Nun, ich werde diese morgen Abend durchnehmen, denn ich habe keine Zeit, sie heute Abend für euch durchzusehen, vielleicht beziehen sie sich auf die Botschaft von gestern Abend. Nun, wenn jemand eine Frage zu irgendeiner der Botschaften hat, legt sie einfach abends hin, und ich kann sie am nächsten Abend aufgreifen.

<sup>2</sup> Nun, für morgen Abend würde ich gerne einige Prediger finden oder vielmehr haben, wenn möglich; wenn nicht, dann einige gute, gestandene Männer oder Frauen, die wir anrufen könnten, wenn es nötig ist, für den Fall . . .

Morgen Abend beginnen wir nach der Botschaft mit dem Auflegen der Hände, und zwar für den Heiligen Geist. Und dann wird da ein . . . Ihr habt die Möglichkeit, einfach hier zu bleiben, wenn ihr es möchtet, auch über die ganzen Feiertage, wenn es so lange dauert, zu sterben. Und dann—dann, wenn nicht, wenn ihr lieber zu euch nach Hause gehen möchtet, nun, dann würden wir uns freuen, wenn ihr an einen Ort gehen würdet, wo ihr . . . Wenn ihr einfach nicht wisst, wo ihr hingehen sollt . . .

Wir möchten von einigen Predigern die Telefonnummern bekommen, wenn sie Besucher sind; ihre Nummern, wo sie sich aufhalten, damit wir sie sofort erreichen könnten; und einer könnte in ein Haus gehen, einer in ein anderes und einer in ein anderes, damit sie euch Anweisungen geben können, euch, die ihr nach diesem großen Segen trachtet, über den wir sprechen, die Taufe des Heiligen Geistes.

<sup>3</sup> Gestern Abend haben wir darüber gesprochen, „was Er war.“ *Was war der Heilige Geist?* Und wir haben festgestellt, dass Er so ziemlich alles ist, was Gott uns verheißen hat. Uh-huh. In Ihm fanden wir genau das, was Gottes Gemeinde brauchen würde. Wir sahen, dass Er ein Siegel ist, ein Tröster, die Ruhe und die Freude und der Friede und die Auferstehung. Und alles, was Gott Seiner Gemeinde verheißen hat, liegt im Heiligen Geist.

<sup>4</sup> Und nun wollen wir heute Abend weiter predigen oder weiterreden, weiter lehren . . . Ich habe hier ungefähr drei oder vier Blätter mit Texten oder Schriftstellen Darüber, in denen . . . Gestern Abend habe ich meine Cruden-Konkordanz hier liegen lassen, und ich habe sie nicht bekommen. Und ich musste heute einfach so gut wie möglich durch die Schriftstellen gehen. Nun,

und morgen . . . Heute Abend lehren wir über: *Was war der Zweck Gottes, den Heiligen Geist zu senden?* Wofür ist Er? Wenn Er so eine große Sache ist, warum hat Gott Ihn dann gesandt?

<sup>5</sup> Dann möchten wir morgen Abend sprechen über: *Ist Er für Dich?* und *Wie bekommst du Ihn?* und *Woher weißt du, wann du Ihn hast?*

Und dann, nachdem wir das mit der Schrift durchgegangen sind, es durch die Schrift erklären und die Schrift für alles gebrauchen, dann werden jene, die den Heiligen Geist suchen, dann nach vorne kommen. Und dann hoffe ich, dass die Erweckung von da an startet, um dann vorwärtszugehen mit dem Heiligen Geist.

<sup>6</sup> Nun, da viele morgen Abend eine ganze Weile in den Räumen der Gemeinde bleiben werden, denke ich, wenn wir viele Prediger haben könnten und jene Menschen, die Erfahrung darin haben, Menschen anzuleiten, den Heiligen Geist zu empfangen, sie zu ermutigen, nach Hause zu gehen mit einer—einer Frau und ihrem Mann oder—oder mit jemandem, der den Heiligen Geist sucht, diejenigen, die gut darin unterwiesen sind, was zu tun ist.

Wenn ihr dem Pastor einfach eure Telefonnummer oder Adresse geben würdet, heute Abend oder morgen Abend. Gebt es einfach Bruder Neville, dann würde uns das noch ein Zusammenkommen für eine Versammlung ersparen. Gebt einfach eure Telefonnummer an, unter der wir euch erreichen können. Und sagt dann: „Ich stehe zur Verfügung, wenn wir . . . ihr mich in ein Haus schicken möchtet.“ Wenn es eine—eine Frau allein ist, dann könnten wir eine Frau zu dieser Frau schicken, seht ihr. Und dann, wenn es in einem Heim ist, wo ein Mann und seine Frau sind, dann könnten wir einen Prediger schicken.

Und wir würden uns freuen, wenn ihr mithelft, denn ich weiß, dass jeder Einzelne daran interessiert ist, dies ist sehr wichtig. Und denkt daran: „Wer eine Seele von ihrem Irrtum errettet, hat eine Menge von Sünden bedeckt.“ Seht ihr? Und die Braut Christi hungert und dürstet. Sie ist in Geburtswehen, um die Kinder Gottes zu gebären.

<sup>7</sup> Und nun, heute Abend, bevor wir die Schriftstellen lesen, lasst uns für einen Moment unsere Häupter beugen zum Gebet. Und kurz bevor wir beten, ihr, die ihr die Häupter gebeugt habt, habt ihr ein Anliegen? Hebt einfach eure Hände und sagt: „Gott, ich hebe ernsthaft meine Hände. Ich habe eine Not. Ich bete, dass Du mir hilfst, oh Herr.“ Gott segne jeden von euch. Er sieht eure Hände. Die Engel haben die Anliegen aufgenommen.

<sup>8</sup> Und Himmlischer Vater, wir kommen jetzt und nahen uns Dir wiederum im Gebet. Wobei ohne Zweifel heute Abend bereits gebetet wurde von den Kindern Gottes an diesem kleinen Ort, und Lieder wurden gesungen und wir haben die Herzen erhoben in freudigem Jubel über den Lobpreis Gottes.

<sup>9</sup> David sagte, er würde in die Versammlung der Heiligen kommen und seine Anliegen kundtun. Und heute Abend gab es viele Hände. Vielleicht, würde ich sagen, haben etwa achtzig Prozent von denen, die heute Abend in diesem Gebäude sitzen, ihre Hände für Anliegen erhoben. Das zeigt, Herr, dass wir einfach nicht ohne Dich wandeln können. Wir müssen Dich haben, Tag für Tag. Du bist unser Leben, unsere Freude, unsere Gesundheit, unsere erhaltende Kraft, unser Halt, unser Beschützer, unser Schild vor dem Feind.

Und wir könnten diesen Kampf des Lebens einfach nicht kämpfen ohne Dich. Es wäre völlig unmöglich für uns, es zu tun, und wir müssen uns völlig auf Dich verlassen. Denn wir wissen, dass wir durch ein dunkles und düsteres Land wandeln. Von allen Seiten hat der Feind uns bedrängt, stellt uns Fallen und Schlingen. Unsere Wege, Herr, sind voller Schlingen des Feindes, um uns zu Fall zu bringen.

<sup>10</sup> Und wir wissen auch, dass wir am Ende des Weges durch dieses lange, schattige Tal namens Tod gehen müssen. Oh Herr, wer würde dann unsere Hände halten? Wir möchten Dich jetzt kennen, Herr. Wir möchten wissen, dass Du unsere Hände hältst und wir Deine Hand halten, dass wir diese fest verankerte Gewissheit haben können, dass, wenn wir zu diesem letzten großen Moment unseres Lebens kommen und in jene Tür eintreten, genannt Tod, dass wir mit den Heiligen von vorzeiten sagen können: „Ich kenne Ihn in der Kraft Seiner Auferstehung, und ich weiß, dass, wenn Er ruft, ich von den Toten hervorkommen werde.“

<sup>11</sup> Nun, Gott, unser Vater, wir beten, dass Du unsere Anliegen und unser Zusammenkommen segnest. Segne Deine Worte. Und wenn ich irgendetwas sagen sollte, das im Gegensatz zu Deinem Wort oder Deinem Willen wäre, hast Du immer noch die Kraft, den Mund zu verschließen, wie Du es in der Löwengrube getan hast, als Daniel dort war. Und wir beten, Herr, dass Du heute Abend Ohren und Herzen öffnest und in ihnen einen Hunger und Durst schaffst. Mögen sie so durstig sein, dass sie gar nicht mehr schlafen oder ruhen können, bis der Tröster gekommen ist.

<sup>12</sup> Wir glauben, dass wir in den letzten Tagen leben, in dem Schatten Seines Kommens. Und darauf sind diese Botschaften ausgerichtet, Herr. Es ist, damit die Menschen darauf achtgeben, die Warnung ernst nehmen. Und mögen wir heute Abend einfach die Umhüllung ablegen, gerade jetzt, sie auf die Seite der Bank legen und sagen: „Herr, Gott, ich bin aufnahmefähig für Dich. Lass Deinen Geist durch mich strömen. Forme mich und gestalte mich nach Deinem Willen. Ich übergebe mein Herz, meine Kraft, mein Alles für Deine Sache.“

<sup>13</sup> Höre uns, Herr. Wir sind in dieser regnerischen Nacht nicht hier, um gesehen zu werden. Wir sind nicht einfach nur hier,

weil wir nicht wissen, wo wir sonst hingehen sollen. Wir sind hier für einen feierlichen, geweihten, heiligen Zweck in unseren Herzen, nämlich uns Dir zu nahen, wissend, dass Du verheißen hast, wenn wir uns Dir nahen, wirst Du dich uns nahen. Und deshalb sind wir hier. Wer hungrig hereinkommt, wird nicht hungrig hinausgehen. „Selig sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit“, sagte Jesus: „denn sie werden gefüllt werden.“ Und wenn wir um Brot bitten, werden wir keinen Stein bekommen. Wir haben diese Gewissheit. Und wenn wir um Fisch bitten, werden wir keine Schlange bekommen. Aber Gott, unser Vater, wird uns mit dem Manna des Himmels speisen, mit Seinem Wort und Seinem Geist, die von Ihm Zeugnis ablegen. Erhöre unsere Gebete, Herr, und unsere Bitten, während wir weiter auf Dich warten. Im Namen Jesu Christi beten wir. Amen.

<sup>14</sup> Nun, ihr, die ihr diese Schriftstellen aufschreibt, wenn ihr mit mir wieder das 14. Kapitel im Johannesevangelium aufschlägt. Wir möchten mit dem 14. Kapitel des Johannesevangeliums beginnen. Und lasst uns mit dem 14. Vers anfangen, Johannes 14,14, und einfach einen Teil dieser Schriftstelle lesen. Nun, hierin werdet ihr einen Großteil des Zusammenhangs finden, über den ich heute Abend sprechen möchte.

<sup>15</sup> Und denkt daran, ihr, die ihr die Bibeln mit den roten Buchstaben habt, dies ist in Rot geschrieben. Es sind die Worte, die Jesus Selbst gesprochen hat, deshalb können wir sicher sein, dass es genau so sein wird, wie Er es gesagt hat. „Himmel und Erde werden vergehen, aber Sein Wort wird niemals versagen.“

Jetzt werden wir ab dem 14. Vers des 14. Kapitels lesen.

*Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.*

Was für eine gesegnete Verheißung!

*Liebt ihr mich, so haltet meine Gebote.*

*Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit;*

*den Geist der Wahrheit; den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht, . . .*

Nun, wenn ihr aus einer griechischen Bibel lesen würdet, würdet ihr es hier sehen, nicht . . . *Sehen* dort bedeutet „zu verstehen.“ „Denn die Welt versteht Ihn nicht.“ Das ist so wahr. Lasst es mich jetzt noch einmal lesen.

*Den Geist der Wahrheit; den die . . . Wahrheit; den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht; ihr aber kennt ihn, (Wen? Den Tröster.) denn er bleibt jetzt bei euch (Gegenwart), . . . er bleibt bei euch und wird in euch sein.*

Was ist Es? Derselbe Tröster.

*Ich lasse euch nicht ohne Tröster zurück; ich . . .*

Jeder weiß, dass „ich“ ein persönliches Fürwort ist.

*. . . ich komme zu euch.*

*Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber werdet . . . ihr aber seht mich; weil ich lebe, sollt auch ihr leben.*

*An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.*

Das wird der Mittelpunkt meines Themas sein, aber wir werden ein wenig weiter lesen. Lasst mich das jetzt auch noch einmal lesen.

*An jenem Tag (dem großen Tag, dem Tag des Gerichts), jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in dem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.*

*Wer mein Gebot hat und sie hält, der ist es, der mich liebt: wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.*

*Judas, nicht der Ischariot, sprach zu ihm: Herr, wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?*

Das bedeutet Kosmos, die „Weltordnung.“ Wenn ihr dort eine Randnotiz habt, könnt ihr es sehen. Meine ist ein „g“, und es heißt hier: „Kosmos oder Weltsystem.“ Das sind Gemeinden und so weiter, seht ihr.

*. . . wie kommt es, dass du dich selbst uns offenbaren willst und nicht ihnen? Wie kannst Du es tun?*

*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er meine Worte halten, (Amen) und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.*

*Wer mich nicht liebt, hält meine Worte nicht; . . .*

Könnte die Worte der Gemeinde halten; aber haltet Seine Worte, seht ihr.

*. . . und die Worte, die ihr hört, sind nicht meine, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.*

*Dies habe ich zu euch gesprochen, während ich noch bei euch bin.*

*Aber der Tröster, das ist der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alle Dinge lehren, und euch alle diese Dinge (das sind Seine Worte) in Erinnerung rufen, die ich euch gesagt habe.*

Zu welchem Zweck sandte Gott dann den Heiligen Geist? Möge Er Seinen Segen zu Seinem Wort hinzufügen.

<sup>16</sup> Jesus sagte, dass: „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin und der Vater in Mir ist; und ihr seid. . . Ich bin in euch, und ihr seid in Mir.“ Nun, wenn wir dies sagen würden. . .

<sup>17</sup> Nun, denkt daran, dies wird auf Tonband aufgenommen.

Ein christlicher Geschäftsmann aus Louisville rief mich vor einer Weile an. Und er sagte: „Es ist eine Schande, Billy, dass diese Botschaften, wie du sie gestern Abend gebracht hast, keine vierzigtausend hier erreichen anstelle von hundertfünfzig oder zweihundert, dreihundert Menschen in deinem kleinen Tabernakel.“

<sup>18</sup> Ich sagte: „Mein Herr, in sechs Monaten, wenn Jesus verzieht, wird die ganze Welt dies hören.“ Seht ihr?

Diese Tonbänder gehen über die ganze Welt, seht ihr, überall. Und deshalb lehren wir hier jetzt genau das, wovon wir glauben, dass es die Wahrheit ist, und wovon wir festgestellt haben, das Gott es uns als Wahrheit bestätigt hat.

<sup>19</sup> Nun, die Absicht, was war—was war Gottes Absicht darin, den Heiligen Geist zu senden? Nun, ich würde das aufschreiben, Johannes 14, beginnend mit dem 14. Vers, und das Kapitel durchlesen als Grundlage. Gottes Absicht, den Heiligen Geist zu senden, wie wir es hier sehen, war für einen Zweck, damit Gott Selbst in Seiner Gemeinde wohnen und Seine Pläne durch die Gemeinde fortführen kann.

Dass Gott in Christus war und Seine Pläne durch Christus fortsetzte; aus Christus hinein in die Gemeinde, um Sein Werk durch die Gemeinde fortzusetzen.

<sup>20</sup> Nun, wir wissen, was der Heilige Geist ist. Wir haben gestern Abend herausgefunden, dass Er Gott ist.

Nun, wenn wir an Gott, den Vater, denken, wie Jesus es hier sagte, Sein Vater; Gott, der Sohn, als Jesus; Gott, der Heilige Geist, wie wir Ihn heute nennen, das bedeutet aber nicht, dass es drei einzelne, unterschiedliche Götter gibt. Es bedeutet, dass es einen Gott in drei Ämtern gibt.

Mögen wir es so sagen. Alles, was Gott war, goss Er hinein in Christus, denn Er goss Sich selbst aus und goss Es hinein in Christus. „Und Christus war die Fülle der Gottheit leibhaftig.“ Alles, was Jehova war, goss Er in Christus.

Und alles, was Christus war, goss Er in die Gemeinde; nicht in einen Einzelnen, sondern in den gesamten Leib. Dort, wo wir in Einheit zusammenkommen, haben wir Kraft. Alles, was Gott war, war in Christus; und alles, was Christus war, ist in euch.

„Denn Gott wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ 1. Timotheus 3,16, wenn ihr es aufschreibt: „Unbestritten groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: denn Gott wurde geoffenbart im Fleisch, und wir berührten Ihn. Gott, Jehova, wurde Fleisch und wandelte auf der Erde, und wir sahen Ihn mit unseren Augen.“

<sup>21</sup> Wisst ihr, im selben Kapitel aus Johannes 14 sagte Philippus: „Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.“

<sup>22</sup> Jesus sagte: „So lange bin Ich bei euch gewesen, Philippus, und ihr habt Mich nicht erkannt? Wenn ihr Mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen. Und warum sprichst du zu Mir: ‚Zeige uns den Vater?‘“ Gott wurde Fleisch.

<sup>23</sup> Nun, hier ist es. Der Vater war Gott über euch, so sagen wir es. Wir waren es seit Adam. Gott, der Vater, war über Mose und den Kindern Israel in einer Feuersäule. Dann war Gott mit uns, in Christus; wandelte mit uns, sprach mit uns, aß mit uns, schlief bei uns. Gott über uns; Gott mit uns; und jetzt Gott in uns. Alles, was Gott war, kam in Christus hinein; alles, was Christus war, kam in die Gemeinde.

Was ist es? Gott, am Werk in euch. Überall auf der Welt, wo Er euch rufen möchte, seid ihr genau dort, wirkt in euch, um Seinen guten Willen zu vollbringen. Wie sollten wir Gott dafür danken! Gott, der Heilige Geist, ist zu dem Zweck gesandt, dass Gott in Seiner Gemeinde lebt, sich durch jedes Zeitalter hindurch bewegt und Seinen Göttlichen Willen hervorbringt.

<sup>24</sup> Wenn die Menschen sich über euch lustig machen, machen sie sich nicht über euch lustig, sie machen sich über Ihn lustig, der euch gesandt hat. So sagte Jesus: „Selig seid ihr, wenn die Menschen euch alles Böse nachsagen, fälschlicherweise, um Meines Namens willen. Selig seid ihr.“ Und wiederum: „Alle, die gottselig leben in Christus Jesus, werden Verfolgungen erleiden.“

Denn als Gott Sich in Christus kundtat, hassten sie Ihn. Wer hasste Ihn am meisten? Die Gemeinde. Die Gemeinde hasste Ihn am meisten. Sie hassten Ihn mehr als den—den Trinker. Sie hassten Ihn mehr als alle anderen Menschen. Es war die Gemeinde, die Ihn hasste. Deshalb also, wenn ihr den *Kosmos* seht: „Die Weltordnung, die Welt erkannte Ihn nicht“, das bedeutet „die Gemeinde“, die sogenannte, „erkannte Ihn nicht. Er kam zu den Seinen, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf.“

„So viele Ihn aber aufnahmen, denen gab Er die Kraft, Söhne Gottes zu werden, denen, die an Seinen Namen glaubten.“ Oh, wie sollten wir Ihn lieben und Ihn anbeten! Die Absicht Gottes, in Gemeinschaft zu kommen!

<sup>25</sup> Wie, bevor wir diesen Text verlassen, lasst uns dies sagen; in den Tagen von Ruth, in dem Gesetz der Erlösung, als Naomi das Land verlassen hatte wegen der Prüfungen und schweren Zeiten. Sie ging in das Land der Moabiter, welche einfach lauwarmer,

nominelle Christen waren. Denn die Moabiter stammten ab von der Tochter Lots, und sie waren sogenannte Gläubige und waren vermischt. Und dann starb ihr Mann, und ihre beiden Söhne starben. Und auf dem Weg nach Hause, Naomi. . . Ruth und Naomi waren auf ihrem Weg nach Hause, ihre. . . Eine ihrer Schwiegertöchter, Orpa, sie sagte, dass sie in ihr Land zurückkehren würde, zu ihren Göttern und zu ihrer Gemeinde und zu ihrem Volk. Und Naomi versuchte, Ruth dazu zu bringen, umzukehren, doch sie sagte: „Dein Volk ist mein Volk. Dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, dort sterbe ich. Wo du begraben wirst, dort werde ich begraben. Und ich werde nicht umkehren.“

<sup>26</sup> So ist es, wenn eine Person eine Vision erfasst hat. Es spielte keine Rolle, was ihre Leute sagten: „Du gehst dorthin, um ein heiliger Roller oder so etwas zu werden.“ Das spielte für Ruth überhaupt keine Rolle. Es gab einen Zweck Gottes, der erfüllt werden musste.

<sup>27</sup> Und so sicher, wie ihr heute Abend nach dem Heiligen Geist hungert, ist es etwas in euch, das euch zieht, weil ein Zweck Gottes in eurem Leben erfüllt werden muss, genau wie es bei Ruth war.

<sup>28</sup> Die Geschichte ist so wunderbar! Ich kann einfach für einen Moment nicht damit aufhören. Ihr kennt das Gesetz der Erlösung, dass als Boas. . . Ihr kennt die Geschichte, wie Ruth auf dem Feld nachlas und Gunst fand vor Boas. Und bevor er sie heiraten konnte, musste er alles zurückkaufen, was Naomi verloren hatte. Und der Einzige, der nach dem Gesetz der Erlösung Naomis verlorenen Besitz zurückkaufen konnte, war ein naher Verwandter; er musste verwandt sein, bevor er es lösen konnte. Und das waren ihre engsten Verwandten. Und er musste ein öffentliches Zeichen ablegen, draußen vor dem Tor, oder ein öffentliches Bekenntnis, dass er alles zurückgekauft hatte, was Naomi verloren hatte. Und Boas tat es, indem er seinen Schuh vor den Ältesten auszog und sagte: „Wenn irgendjemand hier ist, der etwas hat, das Naomi gehört, ich habe es heute zurückgekauft.“

<sup>29</sup> Und das ist die Weise, wie Gott es tat, Er folgte Seinen Eigenen Gesetzen. Gott kann nicht folgen, euch ein Gesetz geben, das ihr befolgen sollt und Selbst ein anderes befolgen. Er befolgt Seine Eigenen Gesetze. Dann wurde Gott, um die verlorene Gemeinde zu erlösen, die verlorene Welt, die verlorene Schöpfung; Gott, Der im Geist unendlich ist, um die verlorene Menschheit zu erlösen, wurde Gott Selbst Verwandtschaft, ein Mensch, ein Sohn, den Er erschuf im Leib von Maria. Und dann legte Er ein Zeichen oder ein Zeugnis ab; außerhalb der Tore Jerusalems wurde Er erhöht zwischen Himmel und Erde und starb und erlöste alles. Und durch Sein Bluten heiligte Er eine Gemeinde, in der Er Selbst leben und Gemeinschaft haben und kommunizieren kann, dieser verlorene Ort der Gemeinschaft

aus dem Garten Eden, wo Gott jeden Abend herabkam zur Gemeindezeit.

Habt ihr das bemerkt? Gott kam herab in der Kühle des Tages, beim Untergehen der Sonne. Wenn es anfängt, dunkel zu werden, geschieht etwas, die Menschen denken an die Gemeinde und an Gott; die Christen. Ihr seht die Sonne untergehen, ihr erkennt, dass auch eure Sonne untergeht.

<sup>30</sup> Und in der Kühle des Abends kam Er herab und hatte Gemeinschaft mit ihnen. Und dort verlor Er diese Gemeinschaft, weil die Sünde es Ihn nicht tun ließ.

Und dann wurde Er Fleisch und wohnte unter uns, damit Er wieder zum Menschen zurückkommen und im Menschen leben konnte und den Menschen wieder zurückführt zu einem Zustand der Gemeinschaft mit Ihm und ihm sein von Gott gegebenes Recht zurückgibt. Das ist es, was Er tat.

<sup>31</sup> Das ist der Zweck des Heiligen Geistes. Es ist wiederum der Vater, Gott, der Vater, der in euch wohnt und Seine Pläne vollbringt, um Seinen Plan der Erlösung zu vollenden; wirkt durch euch, macht euch zu Seinem Mitarbeiter; gibt euch einen Platz, gibt euch einen Teil für euren gefallenen, verlorenen Bruder und eure Schwester; gibt euch Seinen Geist und Seine Liebe, um den Verlorenen nachzugehen, wie Er es im Garten Eden tat. „Adam, Adam, wo bist du?“ Das ist es, was der Heilige Geist mit einem Mann oder einer Frau macht. Wenn Er in ihr Herz kommt und dort Seine Wohnung nimmt, ist da ein Durst und ein Hunger für verlorene Seelen.

Das ist das Problem mit den Versammlungen heute. Da ist nicht genug Berührung vom Geist vorhanden, um den Seelen der Verlorenen und der Sterbenden nachzugehen. Es geht eher darum, sich einen Namen zu machen oder eine Gemeinde oder ein Gebäude oder eine Konfession anstelle eines Programms zur Gewinnung von Seelen. Wie erbärmlich! Wir könnten viel darüber sprechen.

Gott ergoss Sich in Christus. Richtig.

<sup>32</sup> Christus ergoss Sich in die Gemeinde. Deshalb, beachtet jetzt: „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin und ihr in Mir seid, und Ich bin in euch. An jenem Tag werdet ihr es erkennen.“ Denn die ganze Sache ist ein Plan der Erlösung, der herabkommt, dass Gott zurückkommt, um darin zu leben und zu wohnen und mit Seinem Volk Gemeinschaft zu haben, wie Er es am Anfang tat.

Nun, sobald Er dann Seine Gemeinde in den Zustand bekommt, dass Er reden kann, Seine Gemeinde dahin bekommt, dass Er Selbst hindurchfließen und lieben und überzeugen und Gemeinschaft haben kann, dann wird ein Eden kommen. Er wird Seine Gemeinde dorthin zurückbringen, wo Sie—Sie Ihn verlassen hat, wieder zurück zu einem Eden, dort, wo Sie fiel.

Es, nun . . . Das ist es, wo Sie Ihren ersten Anfang machte oder fiel. Dort ist es, wohin Sie direkt zurückgebracht wird, mit jeder reingewaschenen Tafel der Erlösung werden sie direkt wieder an diesen Ort zurückgebracht.

<sup>33</sup> Die Gemeinde ist seit einiger Zeit in der Welt. Und die Gemeinde war tatsächlich nach der Reformation, nach fünfzehnhundert Jahren dunkler Zeitalter . . . Luther war der erste Reformator, der hervorkam nach der Gruppe der Apostel. Und als Luther dann hervorkam, kippte Gott ein kleines bisschen vom Geist aus und goss Ihn auf die Gemeinde in der Rechtfertigung. Und dann, in den Tagen Wesleys, goss Er ein wenig mehr von Sich selbst aus in der Heiligung. Und während das Zeitalter weiter vorangeschritten ist bis zur Endzeit, hat Gott Seine Gemeinde gefüllt. Seht euch einfach um und findet heraus, ob das die Wahrheit ist oder nicht.

<sup>34</sup> Seht auf das lutherische Zeitalter, ihr, die ihr die Geschichte lest, seht auf ihre Erweckung und was sie getan haben. Seht, wie viel größer die Erweckung von Wesley war, wie viel mehr Kraft sie hatten, obwohl sie in der Minderheit waren. Beachtet es in den Tagen von Pfingsten, was für eine Erweckung sie damals hatten, wie groß, wie weitreichend es war.

<sup>35</sup> Auch *Unser Sonntagsbesucher*, die katholische Zeitung, hat es bezeugt, dass die Pfingstler 1,5 Millionen Bekehrungen in einem Jahr hervorgebracht haben, das übertraf alle anderen Kirchen zusammengefasst. Die Katholiken veränderten oder beanspruchten nur eine Million. In ihrem eigenen *Sonntagsbesucher*, die Zeitung genannt der *Sonntagsbesucher* brachte die Aussage, dass die Pfingstler sie übertroffen haben.

Und denkt daran, pfingstliche Bekehrungen sind Heilig-Geist-erfüllte Bekehrungen. Anfangs waren sie in der Minderheit, standen dort in der Seitenstraße mit einer-einer alten Gitarre. Und Frauen konnten sich nicht einmal ein Paar Strümpfe leisten. Sie lebten an den Bahngleisen und sammelten Mais ein und zerstampften ihn und machten Brot für ihre Kinder. Aber wozu ist es geworden? Die mächtigste Gemeinde der Welt heute, nicht in den Augen der Welt, sondern in den Augen Gottes, denn Er beweist es durch das, was Er für sie tut. Er gießt Sich selbst in sie hinein, gießt Es hinein.

<sup>36</sup> Beachtet jetzt, was geschehen ist, Gott hat Sich in sie hineingegossen. Jetzt ist die Gemeinde an einem Punkt angekommen, von Luther, Wesley, und die Erweckung ist weitergegangen hin zu Pfingsten; und jetzt in dieses Zeitalter, in das wir jetzt kommen, durch denselben Heiligen Geist, nur mehr Davon. Nun, als diese Lutheraner damals gerettet wurden, bekamen sie einen Anteil des Heiligen Geistes. Als die Methodisten geheiligt wurden, war das das Werk des Heiligen

Geistes. Seht, es war ein Teil des Heiligen Geistes. „Sie können ohne uns nicht vollendet werden“, sagt die Schrift. Seht ihr?

<sup>37</sup> Nun, Gott, während das Licht in den letzten Tagen zu leuchten begann, erwartet Er eine große Sache von uns. Denn: „Wo viel gegeben ist, wird viel verlangt werden.“ Er wird also viel mehr von uns fordern, als Er es von den Lutheranern oder den Methodisten tat, denn wir wandeln in einem größeren Licht, mit einer größeren Kraft, mit einem größeren . . . einem—einem größeren Zeugnis, als sie es hatten. Nun, wir haben ein größeres Zeugnis der Auferstehung. Wir haben die Dinge fester und sicherer, als sie es hatten.

<sup>38</sup> Aber es ist genau wie ich es vor nicht langer Zeit in einer lutherischen Hochschule sagte.

Sie sagten: „Was haben wir?“

Ich sagte: „Ein Mann bepflanzte ein Feld mit Weizen. Die ersten kleinen Halme kamen hervor, und er sagte: ‚Ich danke dem Herrn für eine—eine Weizenernte!‘ Potenziell hatte er es, aber er hatte es nur in dem frühen Stadium. Nach und nach wurde es ein Halm.“

Und eine Hülse kam daraus hervor, das waren die Methodisten.

<sup>39</sup> Wenn ihr die Natur beobachtet, seht ihr Gottes Wirken. Darin ist ein Geheimnis verborgen, das sogar mit meinem Dienst einhergeht. Seht ihr? Wenn ihr die Natur beobachtet und seht, wie sie sich verhält, in welchem Zeitalter und zu welcher Zeit, dann könnt ihr sehen, wo ihr lebt. Beachtet das Zeitalter.

<sup>40</sup> Nun, dann kamen die Methodisten, sie waren Hülsen. Sie schauten zurück zu den Lutheranern und sagten: „Wir haben die Heiligung; ihr wisst nichts Darüber.“

Nach und nach, aus diesem Pollen, von den Methodisten, kam ein Korn . . . eine Kornähre hervor. Das war Pfingsten.

Da seht ihr es, Rechtfertigung, eine Stufe Davon. Heiligung, eine weitere Stufe Davon. Der Heilige Geist, eine weitere Stufe Davon; Pfingsten. Luther, Wesley, Pfingsten.

<sup>41</sup> Was bedeutet nun Pfingsten? Ich vergleiche es, weil es in Pfingsten zurückgebracht wurde, nicht ein grünes Blatt, nicht eine Hülse, sondern . . .

Das Korn kann nicht zur Hülse sagen: „Ich brauche dich nicht.“ Oder die Hülse kann nicht zum—zum Blatt sagen: „Ich brauche dich nicht“, denn dasselbe Leben, das in dem Blatt war, brachte die Hülse hervor. Dasselbe Leben, das in der Hülse war, brachte die Ähre hervor.

Und es war eine lutherische Gemeinde, die die Wesley-Gemeinde hervorbrachte. Es war die Wesley-Gemeinde, die Pfingsten hervorbrachte.

Aber Pfingsten, was ist es? Es ist eine Wiedererstattung derselben Art von Weizenkorn, das am Anfang in den Boden fiel, bringt die ganze Fülle der Kraft von Pfingsten zurück durch die Taufe des Heiligen Geistes, seht ihr, in den letzten Tagen. Oh, es ist eine großartige Sache, es zu sehen, zu glauben und darauf zu schauen.

<sup>42</sup> Nun, in diesem Zeitalter, in dem wir jetzt leben, dieses Zeitalter geht über Pfingsten hinaus.

Pfingsten hat sich in Organisationen niedergelassen und angefangen, eine ganze Menge den Organisationen nachzuahmen: „Wir sind *dies*, und wir sind *das*.“ Das ist einfach die Natur. Man kann es nicht ändern. Es ist die Natur. Sie tun das. Es ist der Plan für sie, so zu handeln.

Aber die Gemeinde ist weitergegangen. Sie ist in Größeres hineingegangen, kraftvoller. Es ist die Wiedererstattung der Gaben.

Und viele Pfingstler glauben nicht an Göttliche Heilung, den Dienst von Engeln und die Kräfte Gottes. Viele Pfingstler nennen diese Visionen, die ich sehe, „den Teufel.“ Viele Organisationen der Pfingstler wollen nicht einmal etwas Damit zu tun haben. Seht ihr, wir sind darüber hinausgegangen. So wie die Methodisten die Pfingstler „verrückt“ nannten, weil sie in Zungen sprachen. So wie die Lutheraner die Methodisten „verrückt“ nannten, weil sie laut priesen. Seht ihr?

Aber es ist alles ein Hervorkommen des Heiligen Geistes, bis die große Gemeinde erfüllt und bis zum Überfließen voll wird, Halleluja, mit den großen Kräften des Allmächtigen Gottes. Bis es soweit gekommen ist, dass genau die Werke, die Jesus getan hat, sich gerade jetzt in der Gemeinde manifestieren. Wir sind dem nahe, Freunde.

<sup>43</sup> Lasst mich hier kurz anhalten, um zu sagen, wofür Gott den Heiligen Geist in die Gemeinde gegeben hat, euch noch ein weiteres Schattenbild geben, damit ihr es erkennt. Damals im Alten Testament, wenn ein—ein Kind. . .

Ein Mann schuf sich ein Heim. Er bekam seine Braut, das war das Erste.

Dann wurde er ein großer Mann, wie eine Organisation. Das war gut.

Das Nächste, was geschah, war eine Geburt in diesem Heim. Das war, als der Heilige Geist, seht ihr, ein anderer Geist hereinkam, das war ein Sohn. Dieser Sohn, er war noch nicht in der Verantwortung, er war auch noch kein Erbe, bis er ein bestimmtes Alter erreicht hatte. Und er musste zuerst bewiesen werden. Ja.

Und dann gab es das Gesetz der Einsetzung. Für euch Prediger, es ist „die Einsetzung eines Sohns“, wovon ich jetzt

spreche, seht ihr, wenn er dann soweit kam, dass er eingesetzt wurde. Jesus zeigte eine wunderbare Darstellung davon auf dem Verklärungsberg.

<sup>44</sup> Wie ich schon sagte, Gott wird niemals außerhalb Seiner Gesetze wirken, um etwas zu tun.

Wenn ihr eine artesische Quelle auf *diesem* Hügel habt, die Wasser durch die ganze Luft bläst, und auf diesem anderen Hügel *hier* drüben habt ihr eine Ernte, die vor Hitze vertrocknet, könnt ihr auf diesem Hügel stehen und schreien: „Oh, Wasser, fließe hierher und bewässere meine Ernte! Oh, Wasser, komm zu meiner Ernte!“ Es wird nie passieren. Aber wenn ihr gemäß den Gesetzen der Schwerkraft arbeitet, könnt ihr diese Ernte bewässern.

<sup>45</sup> Ihr habt einen kranken Mann, der hier liegt, oder einen Sünder, der hier liegt, oder einen Mann, der in Ordnung kommen möchte, der das Trinken nicht aufgeben kann, das Rauchen nicht aufgeben kann, die Lust und so weiter nicht aufgeben kann. Wenn ihr einfach gemäß den Gesetzen Gottes arbeitet und den Heiligen Geist dort hineinkommen lasst, dann gehört er nicht mehr sich selbst. Er, er wird mit dieser Sache aufhören, weil der Heilige Geist ihn übernimmt. Aber ihr müsst gemäß den Gesetzen Gottes arbeiten, den Regeln Gottes.

<sup>46</sup> Nun, im Alten Testament, wenn dieses Baby geboren wurde, beobachteten sie es, um zu sehen, wie es sich benahm, sein Verhalten.

Dann, der Vater, der mittlerweile ein großer Geschäftsmann war, vielleicht in den Vierzigern oder Fünfzigern, er hatte keine Zeit, dieses Baby selbst zu unterrichten, und so hat er . . . In jenen Tagen gab es keine öffentlichen Schulen wie heute, sie hatten jemanden, den sie einen „Lehrer“ oder einen „Erzieher“ nannten, einen Schullehrer. Und dieser Schullehrer war der beste, den er finden konnte, damit er ehrlich war und dem Vater die Wahrheit darüber sagte.

<sup>47</sup> Und wenn dieser Junge dann ein bestimmtes Alter erreichte, sagen wir, er war zur Reife gekommen. Wenn dieser Junge nun ein Rebell war, nichtsnutzig, sich nicht sorgte um die Sache des Vaters; wenn alles, woran er dachte, war, zu flirten und mit Frauen umherzulaufen oder zu trinken oder Glücksspiele oder Pferderennen; dieser Junge würde immer ein Sohn sein, aber er würde nie in die Position gebracht werden, Erbe über alles zu sein, was sein Vater hatte.

Aber wenn er ein guter Junge war und er sich kümmerte um die Sache des Vaters und er sich als ein rechtes Kind erwies, dann hielten sie eine Zeremonie ab. Sie brachten den Jungen auf die Straße und legten ihm ein weißes Gewand an, und sie stellten ihn auf ein hohes Gestell, damit die ganze Stadt ihn sehen konnte. Sie feierten ein Fest und ein Jubiläum, und der Vater hielt dann

die Zeremonie der Einsetzung ab. Er setzte seinen eigenen Sohn in sein eigenes Geschäft ein, und dann war der Sohn mit seinem Vater gleichgestellt. Mit anderen Worten, wenn es heute wäre, wäre der Name des Sohns auf dem Scheck genauso viel wert wie der des Vaters.

<sup>48</sup> Beachtet jetzt, was Gott tat. Als Sein Sohn geboren wurde, ließ Er Ihn dreißig Jahre lang wandeln, prüfte Ihn, erprobte Ihn. Dann gab Er Ihm drei Jahre schwerer Prüfung. Und dann, am Ende der schweren Prüfung, als Er sah, dass Sein Sohn in der Sache des Vaters tätig war; Verklärungsberg, Lukasevangelium; Er nahm Petrus, Jakobus und Johannes, drei Zeugen, und stieg auf den Gipfel des Berges, und dort vollzog Gott die Gesetze der Einsetzung. Er. . . Sie schauten auf und sahen Jesus, und Seine Kleider leuchteten so weiß wie der Blitz. Und eine Wolke überschattete Ihn und eine Stimme kam aus der Wolke und sagte: „Dies ist Mein geliebter Sohn; hört auf Ihn. Ich setze mich jetzt und sage nichts mehr. Was Er sagt, ist Gesetz und Wahrheit.“

<sup>49</sup> Nun, die Gemeinde hat diese Schulen durchlaufen. Sie hat vor langer Zeit geheiratet und ist eine Konfession geworden, eine Organisation. Doch beachtet, die Geburt brachte etwas anderes hervor. Und jetzt ist es dahin gekommen, dass die Pfingstgemeinde mit der neuen Geburt geprüft und erprobt wurde, und jetzt kommt es dahin. . . Gott befasst sich nicht mit der Gemeinde nur als Organisation. Er befasst sich nicht mit der Gemeinde als einer—einer Gruppe von Menschen.

Er befasst sich mit der Gemeinde als Einzelpersonen, jeder Einzelne in der Gemeinde. Und jetzt ist es dahin gekommen. . . Und es ist kein Geheimnis; wir alle sehen es. Wenn ein Mann sich erweist und Gott ihn liebt, dann zieht Er ihn irgendwo zu Sich selbst. Dort in der Gegenwart der Engel tut Er etwas für ihn. Er erhebt ihn dort in die Gegenwart Gottes und gibt ihm Gaben und erfüllt ihn und setzt ihn ein. Das ist das Zeitalter, in dem wir leben.

<sup>50</sup> Derselbe Heilige Geist, der die Lutheraner rettete, der die Methodisten heiligte, der die Pfingstler taufte, bereitet jetzt alles vor für das Kommen des Herrn Jesus. Wenn es so kraftvoll sein wird, dieser Leib wird in diese Gruppe hineinkommen, eine Gemeinde, das wird den Rest von ihnen aus dem Grab herausziehen. Es wird eine Auferstehung geben. Dafür ist der Heilige Geist da. Was ist der Heilige Geist? „Ohne uns können sie nicht vollkommen gemacht werden.“ Sie lebten an einem Tag darunter. Wir leben an einem anderen Tag.

„Wenn der Feind hereinkommt wie eine Flut, werde Ich. . . wird der Geist Gottes ein Panier dagegen errichten.“ Seht ihr? Wir sind jetzt an einem Tag. . .

<sup>51</sup> Damals waren sie nicht halb so schlau wie heute. Sie konnten keine Atombombe oder kein Auto herstellen. Sie hatten nicht

die Wissenschaft und die Dinge, die wir heute haben, und so Dinge von geheimnisvollen Dingen; zu sagen, dass der Mensch von etwas Staub und so weiter zusammengeblasen wurde, und sie führen Analysen durch und versuchen, es zu beweisen, um Ungläubige aus den Menschen zu machen.

Aber jetzt, wenn wir Es brauchen, erhebt der Geist Gottes einen Standard. Was ist es? Er gießt Seinen Geist hinein. Dann rufen diejenigen, die dort im Grab ruhen oder unter dem Altar Gottes, wie die Schrift es sagt: „Wie lange, Herr? Wie lange? Wie lange noch?“ Gott wartet auf mich und euch. Die Gemeinde wartet auf mich und euch. Zeit der Einsetzung, wenn Gott Seine Fülle in uns hineingießen kann, Seine Kraft, Seine Auferstehung, dass die Gemeinde und Christus so nahe zusammenkommen, bis Christus unter uns sichtbar wird und die Toten auferweckt, und wir gehen in die Entrückung.

<sup>52</sup> Nun, wir werden sagen und nach einer Weile zeigen, dass nur diejenigen, die mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, in diese Entrückung gehen. „Denn die restlichen Toten lebten nicht für die Zeitspanne von tausend Jahren.“ Das stimmt. Nur mit dem Heiligen Geist erfüllte Menschen gingen in die Entrückung. Nun, Gott gab den Heiligen Geist. . .

<sup>53</sup> Ich habe hier eine weitere Schriftstelle in Johannes 14,12. Das ist eine sehr bekannte Schriftstelle für euch alle hier im Tabernakel.

*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt. . .*

Nun, lasst euch von dem Wort „glaubt“ nicht irgendwie aufhalten. In einer nominellen Gemeinde wird gesagt: „Ja, ich glaube. Natürlich glaube ich, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.“ Der Teufel glaubt das Gleiche. Das stimmt genau. Die Bibel sagt, dass er es tut.

Aber die Schrift sagt in Johannes, dass „niemand Jesus den Christus nennen kann als nur durch den Heiligen Geist.“ Tatsächlich habt ihr durch die Schrift. . . Lasst mich hier kurz anhalten, bevor ich zu Ende lese. Ihr seid nicht bekehrt, bis ihr den Heiligen Geist empfangen habt. Das stimmt.

<sup>54</sup> Ihr glaubt „bis.“ Der Heilige Geist hat zu euch gesprochen, und ihr habt Ihn öffentlich bekannt. Der Teufel hat das Gleiche. „Ich glaube, dass Er der Sohn Gottes ist.“ Das tut der Teufel auch. Aber ihr wandelt vorwärts auf Ihn zu.

Als Petrus berufen und gerechtfertigt worden war, indem er an den Herrn Jesus Christus glaubte; und in Johannes 17,17 heiligte Jesus sie durch das Wort, denn das Wort war die Wahrheit. Und Er war das Wort. In Johannes 1 heißt es: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Er war das Wort, also heiligte Er sie. Er sagte: „Vater“, indem er zum

Geist in Ihm sprach: „Ich heilige sie durch das Wort“, Er selbst, indem Er ihnen die Hände auflegte. „Dein Wort ist die Wahrheit.“ Er sprach Ihn einfach ins Dasein im Schoß einer Frau; oh, es war völlig unmöglich für Ihn, irgendetwas anderes zu sein als dieses Wort Gottes, das Ihn kundtat. „Ich heilige sie.“

<sup>55</sup> Er gab ihnen Macht über unreine Geister. Sie fuhren hinaus. Er schrieb ihre Namen ein in das Lebensbuch des Lammes. Und Er sandte sie aus, Johannes. . . Matthäus 10, und gab ihnen Macht über unreine Geister; um böse Geister auszutreiben und Werke zu tun und so weiter. Und sie kamen voller Freude zurück und sagten: „Selbst die Teufel sind uns untertan.“

Er sagte: „Freut euch nicht, weil euch die Teufel untertan sind; sondern freut euch, weil eure Namen im Buch sind.“ Und Judas war bei ihnen. Seht, wie nahe er kommen kann; direkt hindurch zur Rechtfertigung, ging geradewegs weiter bis zur Heiligung. Aber wo hat er sein Licht gezeigt? Wo hat er sich gezeigt? Vor Pfingsten hat er Farbe bekannt.

<sup>56</sup> Beachtet, dieser Geist wird so gottesfürchtig und so fromm sein, wie er nur sein kann, bis es zum Heiligen Geist kommt, und genau dort schneiden sie Ihn ab. Das ist dieser Geist (könnt ihr es nicht sehen?), der hervorkommt, der Antichrist. Und Jesus sagte: „Sie würden in den letzten Tagen so nahe beieinander sein, dass es sogar die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ Aber denkt daran, es sind nur die Auserwählten, die es sehen werden.

Gott beruft durch Erwählung. Ihr, seid ihr nicht froh, dass ihr einer von ihnen seid? Seid ihr es nicht, ihr Menschen hier heute Abend, die ihr wisst, dass da ein Zug in eurem Herzen ist: „Ich möchte diesen Heiligen Geist. Ich möchte Dich, Herr, in meinem Herzen?“ Das ist, weil Gott euren Namen vor Grundlegung der Welt in das Lebensbuch des Lammes geschrieben hat. Er sagte das.

„Niemand kann zu Mir kommen“, sagte Jesus: „es sei denn, Mein Vater hat ihn zuerst gezogen. Und allen, die zu Mir kommen, gebe Ich das Ewige Leben.“ Was ist Ewiges Leben? Der Heilige Geist. „Ewiges Leben“, nehmt dieses Wort und überprüft es im Griechischen, und es heißt *Zoe*. *Zoe* ist der Heilige Geist. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen. Und jedem, der zu Mir kommt, gebe Ich den Heiligen Geist, und Ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Ich werde es tun“, sagte Er. Da gibt es kein wenn-und-aber Darüber. „Ich werde. Alle, die kommen; und Ich gebe Ewiges Leben.“ Er wird auferstehen müssen, denn er hat Ewiges Leben. Er muss hervorkommen. Er kann genauso wenig sterben, wie Gott sterben kann.

<sup>57</sup> Oh, meine lieben Freunde aus diesem ganzen Land und aus dieser kleinen Stadt, wenn ich nur mit meiner menschlichen

Stimme in euer Herz hineinlegen könnte, wie wichtig es ist, die Taufe des Heiligen Geistes zu empfangen, es wäre die wunderbarste Offenbarung, die ihr je in eurem Leben hättet. Zu sehen, was . . . Ihr müsst es tun.

Lasst mich das deutlich machen über: „Ihr seid nicht bekehrt.“

<sup>58</sup> Petrus war gerettet worden. Er glaubte an den Herrn, folgte Ihm. Jesus sagte ihm, wer er war, ließ ihn Ihm folgen. Er gab ihm Macht über unreine Geister und heiligte ihn. Aber nach all dem und nachdem er der Wortführer der Gruppe wurde; wie die Katholiken es nennen würden: „der Bischof der Kirche oder der Papst“ oder was auch immer es war, der Oberste der Gemeinde; dennoch sagte Jesus in der Nacht Seines Verrats: „Liebst du Mich, Petrus?“

Und er sagte: „Herr, Du weißt, dass ich Dich liebe.“

Er sagte: „Weide Meine Schafe.“ Das sagte Er dreimal.

Und Petrus sagte: „Du weißt, dass ich Dich liebe, ich gehe mit Dir bis zum—zum Ende, und ich gehe mit Dir in den Tod“ und so weiter.

<sup>59</sup> Er sagte: „Ehe der Hahn dreimal kräht, wirst du . . . ehe der Hahn kräht, wirst du Mich dreimal verleugnet haben.“ Er sagte: „Aber Petrus, Ich habe für dich gebetet.“ Hört zu. Das ist nicht alles. „Ich habe für dich gebetet. Und nachdem du bekehrt bist, dann stärke deine Brüder.“

„Nachdem du bekehrt bist.“ Er hatte gejauchzt. Er hatte wahrscheinlich im Geist getanzt. Er, er hatte alle möglichen Dinge getan, aber er hatte noch nicht den Heiligen Geist empfangen. „Nachdem du bekehrt bist, dann stärke deine Brüder“, das ist wahr: „führe Seinen Plan aus.“

<sup>60</sup> Nun, lasst mich Johannes 14,12 zu Ende lesen. Nun, im 14. Kapitel und 12. Vers sagte Jesus: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, wer da glaubt. . .“ Und ihr könnt nicht glauben. . . „An Mich glauben.“ Ihr könnt *bis zu* Ihm glauben. Wie viele verstehen das? Sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

<sup>61</sup> Ihr erinnert euch an Apostelgeschichte 19. Ich möchte dies ungerne hier beenden, aber ich muss es einfach so sagen, wie es zu mir kommt. In Apostelgeschichte, dem 19. Kapitel, als dieser Baptistenprediger, der ein—ein Anwalt war und bekehrt war, und er predigte und brachte die Menschen dazu, gerettet zu werden. Und sie hatten große Freude, jubelten einfach und jauchzten, hatten eine Versammlung. Apostelgeschichte 18, Aquila und Priscilla, wir haben gestern Abend darauf Bezug genommen, und sie waren hingegangen, um ihn zu treffen. Und sie wussten, dass er ein großer Mann war, und er hatte die Schrift studiert. Und er bewies anhand der Bibel, dass Jesus der Sohn

Gottes war, er kannte nur die Taufe des Johannes. Er kannte die Taufe des Heiligen Geistes noch nicht. Also sagte er . . .

Aquila und Priscilla, diese Eheleute waren Zeltmacher; und Paulus war auch ein Zeltmacher. Und sie hatten den Heiligen Geist unter der Belehrung von Paulus empfangen. Sie sagten: „Wir haben einen kleinen Bruder, der hierher kommt. Lasst ihn ein wenig zu uns darüber reden.“

Und als Paulus kam und ihn predigen hörte und wusste, dass er ein großer Mann war, sagte er: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr geglaubt habt?“

Sie sagten: „Wir wissen nicht, ob da . . . ob es einen Heiligen Geist gibt.“

Er sagte: „Auf was“, oder das echte griechische Wort dort heißt: „wie wurdet ihr getauft?“

Sie sagten: „Wir sind bereits getauft worden von Johannes dem Täufer.“

<sup>62</sup> Nun beachtet, was Paulus sagte. Paulus sagte, dass „Johannes wahrhaftig zur Buße taufte; nicht zur Vergebung der Sünden, sondern zur Buße, indem ihr sagt, dass es das ist, was ihr glaubt.“

Wenn ihr Christus als euren persönlichen Retter annehmt, glaubt ihr *zur* Taufe des Heiligen Geistes. Das ist nicht die Taufe des Heiligen Geistes, meine lieben Baptistenbrüder. Es ist verkehrt.

Ein Bruder sagte neulich zu mir, er sagte: „Bruder Branham“, oder vor einiger Zeit, einigen Monaten, er sagte: „Bruder Branham, Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“

Ich sagte: „Gewiss.“

Er sagte: „Was kann ein Mensch mehr tun, als zu glauben?“

<sup>63</sup> Ich sagte: „Das ist alles, was ein Mensch tun kann. Das ist alles, was er heute tun kann, Gott zu glauben. Aber Gott gab ihm ein Siegel der Beschneidung“, das haben wir gestern Abend betrachtet: „als ein Zeichen, dass Er seinen Glauben an Ihn angenommen hatte.“ Und heute, bis Gott . . .

Ihr glaubt zu Ihm hin, wenn ihr Ihn als euren persönlichen Retter annehmt. Aber wenn Gott euch das Siegel des Heiligen Geistes gibt, versiegelte Er euch bis zu eurem Ewigen Bestimmungsort. Ihr Baptisten könnt das jetzt nehmen, und dann stimme ich mit euch überein bezüglich der Ewigen Sicherheit. Jawohl. Denn: „Betäubt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid bis auf den Tag eurer Erlösung.“ Ihr seid nicht versiegelt, indem ihr *bis dahin* glaubt, sondern versiegelt durch den Heiligen Geist. Epheser 4,30: „Betäubt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt

seid bis auf den Tag eurer Erlösung.“ Das versiegelt euch, wenn ihr Gnade bei Gott gefunden habt und Er euch versiegelt durch den Heiligen Geist.

Das ist so, denn die Bibel sagt: „Niemand kann Jesus den Christus nennen außer durch den Heiligen Geist.“

<sup>64</sup> Ihr sagt: „Ich glaube es, weil der Pastor es gesagt hat.“ Er hat Recht, aber das zählt nicht für euch. „Ich glaube es, weil das Wort es sagt.“ Das stimmt, aber das ist nicht für euch, das zählt nicht für euch.

Die einzige Weise, wie ihr sagen könnt, dass Jesus der Christus ist, ist, wenn der Heilige Geist in euch hineinkommt und Zeugnis ablegt und Sich selbst bezeugt: „Er ist der Sohn Gottes.“ Das ist die einzige Weise, wie ihr die Auferstehung erkennt, wenn der Heilige Geist Zeugnis ablegt. „Wenn Er, der Heilige Geist, gekommen ist, wird Er von Mir Zeugnis ablegen, euch die Dinge zeigen, die kommen werden; euch diese Dinge, die Ich gesagt habe, in Erinnerung rufen.“ Ihr werdet es nie in der Schule finden. Seht ihr? Er wird euch diese Dinge in Erinnerung rufen.

<sup>65</sup> Nun, wir wollen jetzt einfach ein wenig weiter in dieser Schriftstelle lesen, Johannes 14,12.

*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere . . .*

Wobei die richtige Übersetzung dort „mehr“ ist, wenn ihr es nachschlagen wollt.

*. . . größere Werke als diese tun; denn ich gehe zum Vater.*

<sup>66</sup> Wenn Er zum Vater ginge, würde der Heilige Geist kommen. Stimmt das? Eine andere Schriftstelle sagt: „Wenn Ich nicht fortgehe, wird der Tröster nicht kommen. Wenn Ich aber fortgehe, werde Ich wiederkommen und bei euch sein, sogar in euch.“ Seht, es ist Gott mit euch. Zuerst über euch; mit euch, in Christus; in euch, im Heiligen Geist. Es ist Gott in euch.

<sup>67</sup> Nun: „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun“, kein anderes Werk. Aber Gott möchte den Heiligen Geist in euch hineinbringen, um dasselbe Werk fortzusetzen, das Er in Christus tat.

Das Werk war in den Tagen Luthers nicht so notwendig. Das war Gottes Gemeinde. Es war nicht . . . Ein bisschen notwendiger in den Tagen Wesleys.

Denn: „Die Welt“, sagt die Bibel: „würde immer schwächer und weiser und böser werden.“ Wir sind . . . Die Welt wird immer böser . . . Wir wissen das. Nun, Menschen tun heute Dinge, die man vor hundert Jahren nicht für möglich gehalten hätte, dass menschliche Wesen so grausam sein könnten. „Es wird

ständig schlimmer, und die Bösen werden immer böser handeln, fortwährend“, sagt die Schrift: „mehr und mehr.“

<sup>68</sup> So ist der Heilige Geist also weitergegangen. Es gab einen kleinen Hauch von Ihm bei Luther; ein kleines Wehen von Ihm bei Wesley; und ein kräftigeres Wehen von Ihm zu Pfingsten; jetzt sind der Atem und der Geist dasselbe geworden. Sie vereinigen sich und bringen dasselbe kraftvolle Wehen des Heiligen Geistes hervor, wie Er es damals tat, manifestiert dieselben Werke, die Er damals tat, wird genau heute manifestiert, dieselbe Sache.

<sup>69</sup> Beachtet, was Jesus sagte: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, der Sohn kann nichts tun, es sei denn, Er sieht es zuerst den Vater tun. Was der Vater tut, zeigt Er dem Sohn. Der Vater wohnt in Mir; Er tut die Werke.“ Seht ihr?

<sup>70</sup> Nun beachtet, hier ist eine weitere Sache, die ich jetzt hier sagen möchte. „Wie“, sagte Jesus: „wie der Vater Mich gesandt hat. Wie“, nun beachtet: „wie der Vater Mich gesandt hat, so sende Ich euch.“ „Wie der Vater...“ Wie hat der Vater Ihn gesandt? Der Vater, der Ihn gesandt hatte, kam vom Himmel herab und wohnte in Ihm.

Er kam hervor. Er sagte: „Ich tue immer das, was Meinem Vater gefällt.“ Seht ihr? Er zog umher und tat die Dinge, die der Vater Ihm zeigte. „Ich tue nichts, es sei denn, Mein Vater zeigt es Mir zuerst.“ Der Gott, der Ihn gesandt hatte, war in Ihm. „Und wie der Vater Mich gesandt hat, auf dieselbe Weise, wie der Vater Mich gesandt hat, so sende Ich euch.“ Was ist es? Gott in euch, der (was?) dieselben Werke fortsetzt, dieselben.

Jesus sagte: „Der...wer da *glaubt*, wer Mich in seinem Inneren hat, den Heiligen Geist; wer *glaubt*, wer bereits Zeuge Meiner Auferstehung geworden ist, weiß, dass Ich in ihm bin. Er, der in Mir ist; wenn ihr in Mir bleibt, bleiben Meine Worte in euch.“

<sup>71</sup> Jetzt sagt ihr: „Ich bleibe in Jesus; aber ich glaube ganz bestimmt nicht an Göttliche Heilung.“ Das zeigt, dass Er nicht da ist.

<sup>72</sup> „Ich glaube an Jesus; glaube aber nicht an den Heiligen Geist an diesem Tag, nicht in der Weise, wie sie Ihn damals hatten.“ Das zeigt, dass Er nicht da ist.

<sup>73</sup> Der Heilige Geist wird jedes Wort bezeugen, das Er sprach. Er ist kein Lügner. Er fürchtet sich vor niemandem oder keiner Organisation. Er braucht sich vor niemandem zu beugen. Er spricht, und dann bleibt Er dabei.

Wenn die Hohen und Verdorbenen und Gebildeten oder, wie wir es nennen würden, Plutokraten, wenn sie Es nicht annehmen wollen: „Gott vermag aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken.“ Er wird Verbrecher und Schmuggler und alles Mögliche nehmen und sie erwecken. Gott kann es tun, und Er

tut es. „Gott vermag aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken.“ Jemand wird es tun, denn Er ist Gott.

<sup>74</sup> „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch, dann bittet, was ihr wollt“, denn ihr bittet gemäß Seinem Wort, und Sein Wort ist Leben. Sprecht es. Wenn Gott es gesagt hat und ihr sicher seid, dass Er es gesagt hat und der Heilige Geist es bezeugt, dass das Wort richtig ist, dann hast du es, Bruder. Sprecht es aus; da ist es. „Sagt zu diesem Berg: ‚Bewege dich‘, zweifelt nicht in eurem Herzen, sondern glaubt, dass das, was ihr gesagt habt, geschehen wird.“ Nicht ihr sprecht, sondern der Vater, der in euch wohnt; Er spricht. Es seid nicht ihr, die zu diesem Berg sprecht, es ist der Vater, der in euch ist, der zu diesem Berg spricht. Er muss sich hinwegbewegen. „Himmel und Erde werden vergehen“, sagte Er: „aber Mein Geist wird nicht, oder Mein Wort wird nicht vergehen.“ Sicherlich kann Es nicht vergehen. Vater!

<sup>75</sup> Nun: „Die Werke, die Ich tue.“ Gott ist in Seiner Gemeinde, um Seine Werke fortzuführen. Deshalb sandte Er den Heiligen Geist. Nun, Er wusste das. Er, Er wusste, dass es nicht so sein würde, es könnte nicht auf irgendeine andere Weise geschehen, und so musste Er senden. Der Vater sandte den Sohn, legte alles in euch, was im Fon- . . . Sohn war. Und dieselben Werke, die Er tat, genau dieselben Werke, die Jesus tat, werdet auch ihr tun, die Gemeinde.

Würdet ihr nicht gerne die Werke Gottes tun? Jesus sagte: „Wenn ihr die Werke Gottes tun möchtet, glaubt an Mich.“ Wie glaubt ihr an Ihn? Ihr könnt es nicht, bis ihr den Heiligen Geist habt.

<sup>76</sup> Denn niemand kann sagen, dass Er der Sohn Gottes ist; ihr sagt nur das, was jemand anders gesagt hat. „Die Bibel sagt, dass Er der Sohn Gottes ist; ich glaube der Bibel.“ In Ordnung. „Die Bibel sagt, Er ist der Sohn Gottes; ich glaube der Bibel. Der Pastor sagt, Er ist der Sohn Gottes; ich glaube dem Pastor. Mama sagt, Er ist der Sohn Gottes; ich glaube Mama. Mein Freund sagt, Er ist der Sohn Gottes; ich glaube meinem Freund.“

Aber die einzige Weise, wie ich sagen kann, dass Er der Sohn Gottes ist, ist, wenn der Heilige Geist hereinkommt und von Sich selbst Zeugnis ablegt, dann weiß ich, dass Er der Sohn Gottes ist. „Niemand kann Jesus ‚Christus‘ nennen, nur durch den Heiligen Geist.“ Das ist es!

<sup>77</sup> Niemand, der durch den Geist Gottes spricht, kann Jesus verfluchen oder sagen, Er war etwas an jenem Tag und etwas anderes heute. Das würde Ihn schwach und schwächlich machen. Nein, mein Herr.

Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Jeder wahre Geist wird davon Zeugnis ablegen. In Ordnung.

<sup>78</sup> Nun, Er sagte: „Diese Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun“, Johannes 14,12, nun, dieselben Werke.

„Oh“, sagen sie: „die Gemeinde tut heute ein größeres Werk.“  
Auf welche Weise?

Er sagte: „Die Werke, die Ich tue.“

„Das“, sagen sie: „nun, wir haben Missionare auf der ganzen Welt, das ist ein größeres Werk.“

<sup>79</sup> Aber Er sagte: „Die Werke, die Ich tue.“ Nun, tut sie, tut sie zuerst, dann könnt ihr über Missionare sprechen.

<sup>80</sup> Heute, ich sprach hier vor einiger Zeit über einen Mohammedaner, er sagte: „Mohammed ist tot.“

„Das stimmt, er ist im Grab, aber eines Tages wird er auferstehen.“ Er sagte: „Wenn er aus dem Grab aufersteht, wird es die ganze Welt in vierundzwanzig Stunden wissen.“ Er sagte: „Ihr sagt, dass Jesus vor zweitausend Jahren auferstanden ist, und noch nicht einmal ein Drittel der Menschen weiß es.“

Das ist deshalb, weil ihr von einer intellektuellen Sicht aus darüber gesprochen habt. Ihr habt vom Standpunkt der Schule oder Bildung aus gesprochen.

Wenn diese ganze, große Gemeinde Gottes, Katholiken, Protestanten und alle zusammengezählt, den Heiligen Geist empfangen hätten, würde diese Welt fest im Christentum gegründet sein; so etwas wie Kommunismus gäbe es nicht; so etwas wie Streit oder Feindschaft oder Gemeinheit oder Hass gäbe es nicht. Jesus würde auf Seinem Thron sitzen, und wir würden durch die Paradiese Gottes wandeln mit Ewigem Leben, für immer leben; bereits auferstanden in einem neuen Leib, umherwandeln und niemals alt werden, niemals grau werden, niemals krank werden, niemals hungrig werden, in den Freuden des Herrn wandeln und mit den Tieren sprechen. Und, oh, was für ein Tag! Aber wir haben alles andere getan, außer dem, was Er . . .

<sup>81</sup> Er sagte: „Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium.“ Was bewirkt das Evangelium? „Nicht das Wort allein, sondern durch Kraft und Ausweisung des Heiligen Geistes.“ Das Wort Gottes zu verwirklichen, ist das Evangelium.

<sup>82</sup> Ihr könnt es nicht tun. Nun, Jesus wusste das, dass Er in Seiner Gemeinde leben musste.

Deshalb wusste Er, dass wir intellektuelle Schulen haben würden. Und ihr werdet dies niemals in einer intellektuellen Schule bekommen. Sie werden Dagegen sein. Denn alles, was sie kennen, ist die Gelehrsamkeit eines intelligenten Menschen, irgendein Glaubensbekenntnis oder eine Konfession, nach der sie—sie leben wollen. Und so werden sie—werden sie euch dorthin bringen und euch zu einem Mitglied jenes Leibes machen, und Bruder, euch einige Dinge aus einem Glaubensbekenntnis zitieren, das so scheint, als wäre es einfach vollkommen. „Die große, heilige Kirche, die Mutter, sie

überstand manchen Schlag, sie hielt einiges aus.“ Ebenso auch der Teufel; er ist fast überall hinausgeworfen worden, und er macht trotzdem genau so weiter. Jawohl. Oh, sie versuchen, dieses zu zitieren.

<sup>83</sup> Jesus wusste also, dass es eine große intellektuelle Bewegung geben würde, genau wie es in Seinen Tagen war, das Waschen von Töpfen und Pfannen und das Tragen von Kleidung und umgedrehten Kragen und alles, was sie taten, all diese verschiedenen Dinge, die sie tun würden. Er wusste, dass sie das tun würden, deshalb sagte Er: „Wartet mal einen Moment. Ich werde euch nicht ohne Trost zurücklassen, Ich komme wieder, um bei euch zu sein. Deshalb“, sagte Er: „werdet ihr die Werke, die Ich tue, auch tun.“

<sup>84</sup> Der Zweck für das Senden des Heiligen Geistes war, dass Gott durch eine Gruppe von Menschen fortfährt, Gott fortwährend der Welt kundzutun. Das stimmt genau. Nicht durch ein Glaubensbekenntnis, nicht durch Konfessionen, sondern durch die Kraft Seiner Auferstehung, indem Er Sein Wort real macht; indem man Seine Verheißung nimmt und auf der Seite der Minderheit steht und Gott glaubt; und beobachtet, wie die dunklen Wolken zurückweichen und die Kraft Gottes hereinkommt und alles übernimmt. Amen. Das ist, was Er möchte. Dafür wurde der Heilige Geist gesandt. Das ist der Zweck, wozu Er Ihn gesandt hat. Wir wissen jetzt, was Er ist, und darum hat Er Ihn gesandt.

<sup>85</sup> Deshalb konnte kein anderes Blut die Menschen heiligen. Ich könnte euch nicht heiligen, und ihr könntet mich nicht heiligen, denn wir sind alle durch Sex geboren. Aber Jesus wurde ohne Sex geboren, das stimmt, und so wurde Sein Blut zur Heiligung. Und Gott kam herab, schuf einen Leib, lebte darin, vergoss dieses Blut, um dieses zu heiligen, was die Schuld der Sünde und Schande vollkommen austrieb. Dann, durch den Glauben, den Glauben Daran, kommt Gott direkt hinein in diesen menschlichen Leib durch die Heiligung dieses Blutes, setzt ihn ein als Nachkommen Abrahams, durch Glauben.

<sup>86</sup> Zu glauben, dass dieses Blut kommen würde, dieses reine Blut, das ein Wunder wäre wie sein Blut, er ging dort hinüber, nachdem „er so gut wie tot war.“ Er glaubte Gott fünfundzwanzig Jahre lang, er war fünfundsiebzig Jahre alt, und er glaubte, bis er hundert war. Und Sarah war fünfundsechzig und glaubte, bis sie neunzig war. „Und er war einer, der so gut wie tot war.“

Und Gott sagte: „Damit die Menschen es sicher nicht verpassen, nimm ihn mit hier oben auf den Hügel und bringe ihn als Opfer dar.“

<sup>87</sup> Er sagte zu den Dienern: „Ihr bleibt mit dem Maultier hier und wartet. Der Sohn und ich werden dort hingehen und

anbeten, und der Sohn und ich werden zurückkehren.“ Oh, wie wird er es tun?

Abraham sagte: „Ich empfang ihn als einen von den Toten. Und ich weiß, dass Er, der ihn mir gab als einen von den Toten, in der Lage ist, ihn von den Toten aufzuerwecken, wenn ich nur Sein Wort halte. Halten, ich halte Sein Wort; Er ist in der Lage, ihn von den Toten aufzuerwecken.“

<sup>88</sup> Das spricht vollkommen von Christus! Da ist Er. Und durch diese Blutzelle kam der Heilige Geist hervor, der sich selbst eingeschlossen hatte in einem Leib genannt Jesus. Dieses Blut heiligte einen Weg durch Glauben, um die Erlösten oder die Auserwählten Gottes zu rufen. Und wenn ihr Das angenommen habt und der Heilige Geist alle Bosheit aus euch herausgenommen hat, zieht Er direkt hinein, Gott Selbst, um Seinen Willen zu vollbringen.

<sup>89</sup> Hier unten ist dieser gemeine Chef mürrisch; und dieser andere alte *Soundso* hier drüben tut *dies-und-das*; und *dieser* alte Mann spricht Darüber, Dagegen. Ein Mann, der mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, wird angesichts all dessen standhaft bleiben. Amen.

<sup>90</sup> „Und sie achteten darauf. Sie waren ungebildet und ungelehrt, aber sie achteten darauf, dass sie mit Jesus gewesen waren.“ Dafür ist der Heilige Geist gekommen.

<sup>91</sup> Ein kleiner, alter Fischer, der nicht einmal seinen Namen schreiben konnte. Doch er stand dort und sagte: „Wem sollen wir glauben, Menschen oder Gott?“ Amen. „Es sei euch kundgetan, wir werden dennoch predigen in Jesu Namen.“ My, was für ein Mut! Er wusste, er—er hatte eine Heimat auf der anderen Seite. Das stimmt. Er war ein Pilger und ein Fremdling hier. Er hielt Ausschau nach der Stadt, die kommen sollte.

Was bedeutete ihm dieser heuchlerische Priester? Er war unter der Herrschaft des Gottes des Himmels, der Seinen Sohn, Christus Jesus, auferweckt hat und ihn erfüllt hat mit dem Geist des Gottes, der Himmel und Erde geschaffen hat. Da habt ihr es. Er fürchtete sich nicht vor ihm. Absolut nicht. Tod . . .

<sup>92</sup> Nun, als sie den kleinen Stephanus dort hinbrachten und sagten: „Nimm es zurück!“

Er sagte: „Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widersteht immer dem Heiligen Geist. Wie eure Väter handelten, so handelt auch ihr.“

Sie sagten: „Wir schlagen dich zu Tode!“

Er sagte: „Ihr könntet das nicht tun, wenn ihr . . .“

„Wir zeigen dir, ob wir es tun oder nicht!“ Und sie packten große Steine und fingen an, auf seinen Kopf einzuschlagen.

<sup>93</sup> Er blickte auf und sagte: „Ich sehe den Himmel offen. Ich sehe die Leiter herabkommen. Ich sehe Jesus zur Rechten Seiner Majestät stehen.“ Und die Bibel sagt nicht, dass er starb; er schlief ein. Oh my! Ich kann fast sehen, wie ein Engel herabkommt, ihn hochhebt und ihn wie ein Baby wiegt, wie eine Mutter, bis er einschläft. Oh my! Sicher.

<sup>94</sup> Das ist der Zweck des Heiligen Geistes. Dafür hat Gott den Heiligen Geist gesandt. Der Heilige Geist kam, um euch Kraft zu geben. Ich habe hier noch ein paar Schriftstellen, nur noch einen Moment. Der Heilige Geist kam, um euch Kraft zu geben. Ich—ich bin nicht . . . Ihr könnt dies finden; ich bin heute Abend einfach zu weit weg.

Gibt euch Kraft, Kraft im Gebet!

<sup>95</sup> Nehmt eine Person, die ein gutes Leben gelebt hat, aber sie ist immer besiegt. „Oh, ich sage dir . . .“ Eine gute Person: „Oh sicher, ich liebe den Herrn, Bruder Branham.“ Immer besiegt, ihre Gebete werden nie erhört.

Erfüllt diese kleine Frau einmal mit dem Heiligen Geist und beobachtet, was geschieht. Wenn sie vor Gott tritt, ist sie nicht besiegt. Sie kommt mutig zum Thron Gottes und glaubt. Sie hat ein Anrecht, weil sie eine Tochter Gottes ist durch die Geburt.

Nehmt diesen kleinen Mann, der so feige ist, dass der Chef alles mit ihm machen kann. Er sagt: „Warte jetzt mal einen Moment.“ Etwas hat sich verändert, seht ihr, er hat den Heiligen Geist. Er gibt euch Kraft. Euer Leben ist voller Kraft.

Er gibt euch Kraft zum Reden.

<sup>96</sup> Nun, meine Güte, diese Menschen hatten Angst, die dort standen; Petrus, Jakobus, Johannes, Lukas und alle anderen. Sie waren in den Obersaal gegangen und sagten: „Oh, wir können nichts mehr sagen. Diese dort, seht, dort ist Doktor *Soundso* und so weiter. Da ist Rabbi *Soundso* und so weiter. Wisst ihr, er hatte vier Hochschulabschlüsse; wie sollen wir jemals gegen ihn bestehen können?“ Petrus sagte: „Oh, ich erinnere mich, wie ich dem Mann eines Tages Fische verkauft habe. Er, er sprach, und ich wusste nicht einmal, wovon er sprach. Oh, ich könnte nie gegen ihn bestehen.“ Aber was hat . . .

„Was können wir tun, Brüder?“

„Er hat gesagt: ‚Wartet.‘“

„Nun, wir sind jetzt schon vier Tage hier.“

„Wartet einfach weiter.“

„Wie lange?“

„Bis.“

„Nun, hat Er gesagt, dass es am fünften Tag geschehen würde?“

„Er sagte nicht, wie lange. Er sagte: ‚Bis.‘“

Nun, sie warteten einfach weiter. Wie lange? „Bis.“ Acht Tage vergingen. „Bis.“ Neun Tage vergingen. „Bis.“

*Und schließlich, als der Tag zu Pfingsten gekommen war, waren sie alle an einem Ort, einmütig.*

<sup>97</sup> Gott war über ihnen gewesen in einer feurigen Wolke; Gott war mit ihnen gewandelt auf der Erde; jetzt sollte etwas anderes geschehen. Etwas war im Begriff zu geschehen.

*. . . sie waren alle an einem Ort, einmütig.*

*Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie . . . ein gewaltiger Wind und erfüllte den ganzen Raum, in dem sie saßen.*

*. . . zerteilte Zungen . . . setzten sich auf. . . sie.*

Was ist zerteilt? „Getrennt.“ Wie Stottern, habt ihr jemals jemanden stottern gehört? Sie sagen: „uh-uh-uh, oh, uh-uh“, seht ihr, sie können nichts sagen. „Zerteilt, geteilt.“ Wie *ein gespaltener* Huf, das bedeutet etwas, das „gespalten, geteilt“ ist. Sie redeten nicht. Sie plapperten nicht. Sie machten nichts anderes, als nur Geräusche von sich zu geben.

*. . . zerteilte Zungen* setzten sich auf sie, als wäre es Feuer. (Oh, sie konnten sich nicht mehr halten!)

*Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt . . . (Whew!)*

<sup>98</sup> Was geschah dann? Sie gingen hinaus auf die Straße. „Wo ist dieser Rabbi Jones? Wo ist dieser Mann? Und wo ist dieser intellektuelle Riese?“

„Gott war über uns bei Mose im brennenden Busch; Er speiste uns mit Manna aus der Höhe. Er wandelte drei Jahre und sechs . . . drei Jahre und sechs Monate mit uns hier auf der Erde. Aber jetzt ist Er in mir. Nicht ich bin es, der spricht; es ist Er. Ich weiß, Wer Er ist, und ich weiß, wer ich bin. Ich bin nichts mehr; Er ist es.“

*Bringt ihn hierher! Ihr Männer von Israel, und . . . ihr, die ihr in Judäa wohnt, dies sei euch kundgetan—euch kundgetan, und hört auf meine Stimme, ihr Prediger und Rabbiner.*

Whew! My! Kraftvolle Rede! Oh! „Diese sind nicht betrunken!“ Er sprach für diese kleine Minderheit, hundertzwanzig gegen zehntausend oder mehr.

*. . . diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, da es erst die dritte Stunde des Tages ist.*

*Ich bin ein Prediger des vollen Evangeliums. Aber dies ist das, was durch den Propheten Joel gesagt ist:*

*. . . es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen . . . meinen Geist (whew) auf alles Fleisch; und eure . . . Seht ihr Maria dort im Geist*

tanzen, in Zungen sprechen und sich so aufführen? . . .  
*auf alles Fleisch; . . .*

*. . . und auf meine Mägde will ich ausgießen . . . von  
 meinem Geist; . . .*

*. . . Ich werde Zeichen zeigen oben am Himmel  
 und . . . unten auf der Erde; . . . Feuersäulen und  
 Rauchschwaden:*

Gott war dann in Seinem Volk. Amen.

„Nun, welchen Abschluss habt ihr? Wo, von welcher Schule kommt ihr?“

<sup>99</sup> „Das macht jetzt keinen Unterschied.“ Oh, er fing an, die Schrift hineinzugießen.

*(David sah Ihn voraus!) . . . Herrn allezeit vor mir . . .  
 dass ich nicht wanke;*

*. . . außerdem freut sich mein Herz, denn . . . und meine  
 Zunge wurde froh gemacht;*

*. . . er wird meine Seele nicht in der Hölle lassen, noch  
 wird er zulassen, dass sein Heiliger die Verwesung sieht.*

*. . . lasst mich freimütig zu euch reden von dem  
 Stammvater David, . . . er ist gestorben und begraben,  
 und sein Grab ist bei uns . . . diesen Tag.*

Aber durch einen Propheten . . . sah er das Kommen des Gerechten voraus.

*. . . und lasst es euch kundtun, dass Gott diesen Jesus,  
 Den ihr durch böse Hände gekreuzigt habt, zum Herrn  
 und Christus gemacht hat. (Amen!)*

<sup>100</sup> „Männer und Brüder, was sollen wir tun, um gerettet zu werden?“

*. . . sagte: Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch  
 taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer  
 Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes  
 empfangen.*

*Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und  
 denen, die ferne sind, so viele, der Herr, unser Gott,  
 jemals rufen wird. (Amen.)*

<sup>101</sup> Solange Gott ein Volk hat, solange Gott eine Gemeinde hat, hat Gott den Heiligen Geist, der mit Ihn vorwärtsgeht. Dafür gab Gott den Heiligen Geist. Intellektuelle werden sich erheben; es war immer so. Aber Gott hat irgendwo eine Minderheit. Gott hat eine kleine Gemeinde, die mit der Taufe des Heiligen Geistes weitergeht und das Licht beansprucht. Und sie werden diejenigen sein, die durch ihr Zeugnis die Welt richten werden.

Sagt die Bibel nicht, dass Jesus sagte: „Selig sind, die reinen Herzens sind; sie werden Gott sehen?“ Und heißt Es nicht: „Die Gerechten, die Heiligen, werden die Erde richten?“ Sicher.

Euer Zeugnis heute wird Gericht über diese Stadt bringen. Unser Zeugnis von der Taufe des Heiligen Geistes und der Kraft Gottes, ein heiliges Leben, wird Gericht über diese Stadt bringen. Wenn dieser . . .

<sup>102</sup> „Die Ersten werden die Letzten sein; die Letzten werden die Ersten sein.“ Ich weiß nichts über Sankey und Moody in ihrer Auferstehung. Sie wissen nichts über mich in dieser hier. Aber ich werde in dieser stehen, um Zeugnis abzulegen; so ist es auch mit euch.

Und dadurch, durch das Verbreiten eures Lichts und durch die Taufe des Heiligen Geistes und durch die Leben, die ihr gelebt habt, und die Dinge, die Gott getan hat, um zu beweisen, dass Er sich hier bewegt; und ihre Intellektuellen wenden sich Davon ab; sie werden von den Heiligen gerichtet werden. Sie sind bereits gerichtet. Sie haben es bereits überschritten. Oh my!

<sup>103</sup> Ich sprach über Kraft des Gebets, Kraft der Sprache, Kraft für ein heiliges Leben. Amen. Das ist es, was der Heilige Geist bewirken soll.

<sup>104</sup> Einige von euch gehen umher und sagen: „Nun, ich kann einfach nicht aufhören zu trinken. Ich kann einfach nicht mit *diesem* aufhören.“

Der Heilige Geist kommt, um in euch zu leben, um all dieses *nicht können* von euch zu nehmen. Das stimmt. Er bewirkt, dass Frauen aufhören, sich die Haare zu schneiden, dass sie aufhören, Shorts und Hosen zu tragen. Keine Ausreden. Bringt sie dazu, mit dem Tratschen aufzuhören. Oh ja, dafür ist Er da, um in euch ein heiliges Leben zu schaffen. Er wird den Anweisungen der Bibel jederzeit folgen.

<sup>105</sup> Eine Frau sagt: „Es ist einfach zu heiß; ich muss diese Sachen einfach anziehen. Ich bekomme Kopfschmerzen, wenn ich meine Haare wachsen lasse.“

Aber es gibt keine Ausreden beim Heiligen Geist. Er ist da, um es so zu machen. Er wird dem Wort ganz genau folgen. Das ist es, was der Heilige Geist bewirken soll.

Er bewirkt, dass ihr Männer euren Kopf abwendet von diesen halbnackten Frauen und aufhört, sie zu begehren, und das als Gemeindemitglieder. Das ist, was Er bewirken soll.

<sup>106</sup> Er bewirkt, dass ihr aufhört zu rauchen und zu trinken und ein . . . ein großer Mann sein zu wollen. Er wird das aus euch herausnehmen. Er wird euch demütigen, wenn ihr das tut. Dafür ist der Heilige Geist da. Er ist für ein heiliges Leben. Das stimmt. Er bewirkt, dass ihr mit dem Lästern aufhört. Er bewirkt, dass

ihr aufhört, Karten zu spielen, Craps zu spielen und all diese anderen Dinge, die ihr heimlich tut.

Er wird bewirken, dass ihr aufhört, euch so zu benehmen, wie ihr es tut, eurer Ehefrau gegenüber untreu zu leben. Das wird Er bewirken. Das stimmt. Er wird bewirken, dass ihr nicht mehr die Ehefrau eines anderen heiraten möchtet. Das stimmt ganz genau.

Das ist, was Er ist. Er bewirkt, dass ihr ein heiliges Leben führt. Das ist es, wofür der Heilige Geist die Kraft ist: „eure Neigungen auf die Dinge von Oben zu richten“, wo Gott steht zur . . . ? . . . die Gesinnung Christi in euch. Ihr könnt nichts daran ändern, diese Dinge zu sehen; wenn ihr sie anschaut, dann wendet euren Kopf ab. Das stimmt. Das wird Er bewirken.

<sup>107</sup> Ihr sagt: „Ich schaffe es nicht. Oh, ich kann es einfach nicht schaffen.“ Sicher, *ihr* könnt es nicht.

Aber der Heilige Geist kam zu diesem Zweck. Das hat Er bewirkt. Er kam, um es aus euch herauszunehmen, all diese alten Gewohnheiten und Dinge, die ihr tut.

Dieses ganze Verleumden, sich zu trennen und zu sagen: „Dank sei Gott, ich bin ein Methodist, ich will nichts mit diesen alten heiligen Rollern zu tun haben.“ Der Heilige Geist kam, um das aus euch herauszunehmen.

<sup>108</sup> „Ich bin ein Baptist. Ich bin Presbyterianer. Ich würde nicht zu diesem kleinen, alten Haufen von heiligen Rollern gehen.“ Der Heilige Geist kam, um diese ganze Steifheit aus euch herauszunehmen. Das ist es, was Er bewirkte. Er wäscht euch im Blut; brennt alles aus euch heraus. Das ist es, wofür Er kam.

Er kam, um euch in Ordnung zu bringen. Er sagte: „Macht die unebenen Pfade eben.“ Das ist es, wofür Er kam; es zu begradigen. „Das Hohe wird erniedrigt; die Berge sehen so aus, als würden sie tanzen wie kleine Schafböcke, und alle Blätter klatschen vor dir in die Hände.“ [Bruder Branham klatscht in die Hände—Verf.] Die Vögel singen anders. Die Freudenglocken ertönen. Es gibt keine Ausreden. Dafür ist Er gekommen. Das ist der Zweck, warum Gott den Heiligen Geist sendet, damit ihr diese Dinge tut, damit ihr Ihm nachwandelt.

<sup>109</sup> Nun, ich möchte euch nicht verletzen, aber ich habe euch gesagt, dass ich mit der tiefsten Aufrichtigkeit hier bin. Um euch nicht wehzutun, würde ich ab und zu irgendwo von einer Linie springen; und ich bleibe bei der Wahrheit, aber ich bleibe dort und sage es in einer Weise, dass es euch nicht zu sehr wehtut.

<sup>110</sup> Aber ich möchte euch etwas sagen. Wenn die Bibel sagt, dass es verkehrt ist, wenn eine Frau sich die Haare schneidet, und ihr sagt, ihr habt den Heiligen Geist und schneidet euch dann die Haare, dann frage ich mich, ob ihr ihn habt. Werdet nicht

wütend; wenn doch, zeigt das, dass da noch eine weitere Sache gegen euch steht.

<sup>111</sup> Wenn die Bibel sagt, dass es für eine Frau verkehrt ist, Männerkleidung anzuziehen, und ihr diese kleinen, alten Overalls und Hosen hier draußen auf der Straße tragt, ihr erwachsenen Frauen! Ich schätze, ein kleines Baby wäre... eine Sache, da sie mit kleinen Jungen spielen und so weiter. Aber seht, wenn ihr—wenn ihr erwachsenen Frauen, fünfzehn, sechzehn, achtzehn Jahre alt, bis hin zur Großmutter, hier draußen auf der Straße! Und die Bibel sagt: „Es ist ein Gräuel in den Augen Gottes“, wenn eine Frau diese Dinge trägt. Und ihr tragt sie trotzdem und sagt, ihr habt den Heiligen Geist? Manchmal wundere ich mich. Der Heilige Geist wird Gottes Wort buchstabengetreu befolgen.

Und ein Prediger hinter dem Pult, der nicht genug Gnade hat, um Das zu predigen, ich bezweifle, dass er Es hat. Das stimmt genau! Nun, dafür ist der Heilige Geist da.

<sup>112</sup> Er soll dem Prediger die Salbung geben. Er soll Heiligkeit in der Gruppe bewirken. Er soll die Gemeinde in Ordnung bringen. Er soll eine Einheit des Geistes bewirken. Er soll uns vereinigen mit Kraft. Er soll uns vereinigen mit Liebe, brüderlicher Liebe.

Es ist mir gleich, ob ihr Methodist seid, Baptist, Presbyterianer, Lutheraner, was immer ihr seid, wenn wir alle durch einen Heiligen Geist hineingetauft wurden in einen Leib und Glieder des Leibes Jesu Christi geworden sind, gibt es nicht... gibt es nichts Gegenwärtiges, nichts Zukünftiges; Hunger, Hungersnot; nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, der Liebe Christi, der „Liebe Gottes, die in Christus ist“, denn wir sind geboren von Seinem Geist, gewaschen in Seinem Blut. Wir sind eine neue Schöpfung. Das ist, was Gott zu tun kam. Dafür ist der Heilige Geist da. Jawohl. Das bedeutet es.

<sup>113</sup> Nun, Leute, schaut mir ins Gesicht. Viele Hände gingen hoch, dass ihr den Heiligen Geist habt; seht, sicher war es so. Oh, jetzt werde ich—ich werde hier etwas einfach ein wenig anstoßen. Dies wird aufgezeichnet. Aber wir werden morgen Abend mehr darüber sprechen.

Wenn ihr sagt, ihr habt Ihn und seid dieser Dinge schuldig, dann frage ich mich, was euch führt. Gott wird euch niemals vom Wort wegführen. Er wird euch beim Wort halten, denn das sind Gottes Eigene Gesetze Seiner Gemeinde für Sein Volk, für Frauen und für Männer.

<sup>114</sup> „Nun“, sagt ihr: „es schadet mir nicht, *dies* oder *das* zu tun.“ Tut es das nicht? Das Wort sagt, dass es euch schadet.

Und wenn der Heilige Geist in euch ist, wird Er euch direkt zum Wort führen. Es wird keine Ausreden geben. Gott ändert oder entschuldigt nichts. Er hinterlässt die Fußspuren, und ihr

folgt darin. Das ist alles. So ist es mit jedem. Ihr kommt auf dieselbe Weise.

<sup>115</sup> Petrus sagte: „Tut Buße, ein jeder von euch; lasst euch taufen, ein jeder von euch auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ Seht ihr? Das ist es. Wir müssen diesen Punkt treffen.

<sup>116</sup> Nun, ich möchte euch nicht verletzen; ich liebe euch zu sehr. Aber Bruder, Schwester, erkennt ihr, mit . . . dass ich weiß, dass ich in den letzten Tagen bei dieser Auferstehung dort stehen muss mit dieser Generation von Menschen und Rechenschaft ablegen muss für dieses Wort? Und der Heilige Geist zeigt dies, und ich predige Es überall, wo werdet ihr stehen? Wie wollt ihr daran vorbeikommen? Ihr könnt es nicht tun, Freunde. Tut es nicht. Hört jetzt damit auf. Was auch immer ihr tut, das verkehrt ist, hört damit auf.

Ihr sagt: „Ich kann es nicht.“

Dann habt ihr den Köhler noch nicht in euch. Wenn der Heilige Geist kommt, gibt Er euch Kraft über die Welt. Und wenn ihr . . . Hört zu, was Er sagte. „Wenn ihr die Welt oder die Dinge der Welt liebt, dann deshalb, weil die Liebe Gottes nicht in euch ist.“ Nun, es gibt keine Ausreden. Er macht es deutlich, und wir müssen an diese Messlatte herankommen.

<sup>117</sup> Ich weiß, ihr denkt, dass ich furchtbar bin. Aber ich bin einfach furchtbar voll gerade jetzt. Seht ihr? Hört zu. Das ist wahr. Nun, kommt Dort hinein, Bruder, Schwester.

<sup>118</sup> Lasst euch nicht von einigen dieser intellektuellen Schulen hier sagen: „Oh, das ist altmodisches Zeug.“

Wenn Es altmodisches Zeug ist, dann ist Gott altmodisch. Und wenn Gott altmodisch ist, dann bin ich es auch. Amen. Ich möchte sein wie Er. Warum? Sein Geist ist in mir, hungert und dürstet und nennt alles, was im Gegensatz zum Wort steht. . .

<sup>119</sup> Wenn die Menschen sagen: „Es ist schon in Ordnung, oh, wenn ein Mann zum Spaß ein wenig Karten spielt und nur ein oder zwei Nickel verspielt. Es ist in Ordnung.“ Gott sagt, dass es nicht so ist.

<sup>120</sup> „Oh, wenn man nur einen guten, geselligen Drink nimmt und sich ab und zu ein wenig betrinkt.“

Aber Gott sagte: „Wehe ihm.“

<sup>121</sup> „Oh“, sagt ihr: „es ist in Ordnung, Bruder Branham. Ich—ich—ich schneide mir die Haare aus gutem Grund. Eine Frau, weißt du, die anderen Frauen tun es auch.“ Es ist mir gleich, was die anderen Frauen tun. Sie sind nicht euer Vorbild, oder sie sind nicht euer Chef. Wenn ihr den Heiligen Geist in euch habt, werdet ihr Seinen Anweisungen folgen, ungeachtet dessen, was die Menschen über euch sagen.

122 „Nun, Bruder Branham, es ist einfach so heiß, und ich muss einfach diese kleine *Soundso*-Kleidung anziehen.“ Die Hölle ist heißer als das, liebe Schwester. Lasst mich euch das sagen. Und— und tut es nicht. Erinnert euch daran.

123 Und der Heilige Geist wird euch immer zur Wahrheit führen, und Seine Wahrheit ist das Wort. „Mein Wort ist die Wahrheit. Lasst jedes Menschenwort eine Lüge sein, aber Meins ist wahr.“

Und denkt daran: „ein Gräuel.“ Könnt ihr euch das vorstellen?

124 Dies ist ein furchtbares Wort für einen Prediger, aber ich war in öffentlichen Toiletten an Orten, wo es einfach . . . Man wäre beinahe wieder rückwärts hinausgegangen, es war einfach so . . . Und schmutzige Dinge an der Wand. Ich dachte: „Wie in aller Welt können die Menschen so tief sinken?“ Und der Gestank! Und wenn ich an solchen Plätzen war, habe ich oft gedacht: „Was für ein Gestank!“ Ich würde . . . Dort drinnen habe ich mir so die Nase zugehalten, um mir die Hände zu waschen. Ich hatte Angst, wenn ich den Türgriff wieder anfasse, dass da Keime von Geschlechtskrankheiten und so weiter wären. Und ich dachte: „Oh!“

125 Eines Tages war ich an einem Flughafen und ging an einen dieser Orte oder an einem Bahnhof, ich ging da hinein. Und ich dachte: „Oh, meine Güte.“

126 Und Etwas sagte zu mir: „Das ist die Weise, wie die Welt für Gott riecht. Es ist ein Gräuel.“

127 Ich dachte, wenn ich eine Frau die Straße entlanggehen sehe, wie sie sich benimmt und gekleidet ist und Männerkleidung trägt, so sieht es für Gott aus. Es ist ein Gräuel, etwas, das vor Gott schmutzig ist und stinkt. Dennoch geht sie am Sonntag zur Gemeinde und putzt sich heraus.

Ein Mann geht dorthin und trinkt und betrügt und liebt das Geld und betrügt seinen Nachbarn und alles Mögliche, um ein wenig zusätzliches Geld zu bekommen; und er tut diese Dinge und spielt und raucht und trinkt und lügt; und geht dann zur Gemeinde und legt Zeugnis ab. Gräuel! Schmutz! Das ist die intellektuelle Gemeinde.

128 Ihr sagt: „Nun, ich gehöre zur Gemeinde.“ Ja, und sie müssen die Versammlung für fünfzehn Minuten unterbrechen, damit alle Diakone und sie alle rauchen können, und der Pastor auch, bevor man zurückgehen kann, um die Versammlung abzuhalten. Sagt es mir! Trennt euch von jeder unreinen Sache!

129 „Verunreinigt den Leib; Ich werde ihn zerstören.“ Gott sagte, Er würde es tun. Und heute verursacht Krebs mehr als neunzig Prozent der Todesfälle, Kehlkopf- und Lungenkrebs, es wird verursacht durch das Zigarettenrauchen. „Verunreinigt den

Leib; Ich werde ihn zerstören.“ Aber sie sind so an die Hölle gebunden und machen so weiter, sie wissen es nicht.

Und irgendein Prediger steht mit vier Studienabschlüssen auf dem Podium und raucht selbst. Lass mich dir etwas sagen, Bruder. Der Heilige Geist wurde gesandt, um Männer und Frauen aus dieser Sache herauszurufen. Trennt euch!

Das Wort *Gemeinde* bedeutet „abgesondert.“ „Kommt heraus aus ihrer Mitte“, sagt die Bibel. „Rührt nichts Unreines an, und Ich werde euch annehmen; und ihr werdet Meine Söhne und Töchter sein, und Ich werde euer Gott sein.“ Oh my! Ich möchte nicht gemein sein, aber ich möchte ehrlich und aufrichtig sein. Jawohl. Oh, was für eine schreckliche Sache!

<sup>130</sup> Männer und Frauen, wo stehen wir heute? Wo stehen wir? Lasst uns innehalten.

<sup>131</sup> Vor einigen Abenden, dort auf einem kleinen, alten Sitz dort im Raum (und ich muss schließen), ein kleiner, alter Doppelsitz. Nachdem ich drei oder vier Tage lang gebetet hatte, kam ich in so einen Zustand, dass ich umherging und dachte: „Oh Gott“, und ich kam an einen solchen Punkt, dass ich nicht wusste, was ich tun sollte. Ich sagte: „Gott, wir sind am Ende des Weges. Und ich erkenne, dass ich nachlässig war. Ich hatte Anrufe, um dorthin zu gehen, und ich war müde und tat es nicht.“ Ich dachte, dann könnte ich meinen Herrn durch die Dunkelheit dort stolpern sehen, als Er so müde war, dass Er kaum einen Fuß vor den anderen setzen konnte, aber Er war nicht zu . . . Er hielt an für die Frau von Nain, dann für den Jungen, der tot dort hinausgebracht wurde; bis Er hinübergehen und die Bahre berühren konnte und die wenige Kraft, die in Ihm war, gebrauchen konnte, um diesen Jungen aufzuerwecken. „Nun, warum bin ich müde geworden? Was ist los mit mir, Herr? Hier denke ich: „Nun, ich werde alt. Ich—ich schaffe es nicht.““

<sup>132</sup> Da war Mose mit demselben Gott, dem ich diene, er stand dort mit hundertzwanzig Jahren.

Da war Kaleb, der im Alter von neunzig Jahren mit einem Schwert in der Hand dort stand und sagte: „Josua hat mir dieses Schwert vor vierzig Jahren in die Hand gegeben.“ Damals war er achtzig. Er sagte: „Ich bin heute ein genauso starker Mann wie damals.“ Amen.

Ich sagte: „Gott, sei mir gnädig.“

<sup>133</sup> Ich sagte: „Nun, schau her, ich bin immer . . .“ Und ich nahm meine Frau (dort hinten) bei der Hand, über dieser Bibel und ihrer kleinen Bibel, und ich sagte: „Liebling, ich war zu negativ. Der Heilige Geist verurteilt mich in meinem Inneren.“ Ich sagte: „Ich denke an die Eichhörnchen dort draußen. Ich denke an Hattie Wright dort hinten und die kleinen Jungen. Ich denke daran, was Gott tat, indem Er zeigte, dass Er Gott war, der erschaffen konnte.“ Halleluja!

Ich dachte: „Er hat mir vor Jahren gesagt: ‚Ich werde dich nicht verlassen. Ich werde dich niemals versäumen. Niemand wird dir widerstehen alle Tage deines Lebens. Ich werde mit dir sein. Und von dieser Unterscheidung in der Hand wird es weitergehen, bis du das Geheimnis des Herzens kennst. Danach wird es höher und höher steigen.‘ Im Jahr danach bestätigte es sich vollkommen auf der ganzen Welt. Hier kommt dieser, dieser andere große Dienst, weit darüber hinaus.“

Ich sagte: „Liebling, ich nehme deine Hand. Mit Gottes Hilfe und Gottes Gnade, lass mich nie wieder negativ sein. Lass mich vorwärtsgehen zu dieser Erweckung hier, um zu predigen wie nie zuvor. Lass mich hierher gehen, um zuerst mich selbst zu heiligen und einen Weg für die Menschen zu bereiten; damit meine eigenen Sünden, meine eigene Nachlässigkeit unter dem Blut sind, meine eigenen Unzulänglichkeiten unter dem Blut sind, damit ich hinausgehen und sagen kann: ‚Folgt mir, ihr Menschen.‘“ Das stimmt.

Ich mag es nicht, wenn jemand sagt: „Geh du und tu es.“ Ich mag es, jemanden zu sehen, der den Weg anführt, um es zu tun. Jawohl.

<sup>134</sup> Vor einiger Zeit hatten wir hier unten in der Stadt ein Feuer, die „Pfau Oil Company“ fing Feuer. Die Feuerwehr von Feffersonville kam dorthin. Und ein Freund von mir, ein guter Mann, der so ein großes Feuer noch nie hatte, ging dorthin und sagte: „Spritzt ein wenig Wasser *hierhin*, Jungs. Spritzt ein wenig Wasser *hierhin*.“

Dann kam die kleine Feuerwehr aus Clarksville: „ding, ding, ding, ding“, sie kamen dazu. Und er sagte, der Leiter der Feuerwehr sprang ab und sagte: „Spritzt ein wenig Wasser *hierhin*. Schlagt dieses Fenster *hier* ein. Spritzt ein wenig Wasser *dorthin*.“

<sup>135</sup> Aber von der anderen Seite des Flusses kamen trainierte Feuerwehrleute aus Louisville. Dieser große Haken und die Leiter hatten kaum angehalten, da war der Chef bereits am Ende der Leiter. Als die Leiter hochfuhr, war er an der Spitze. Er warf seine Axt, als er dort ankam, und schlug die Fensterscheibe raus und sagte: „Kommt herauf, Jungs!“ Das ist es. Das Feuer erlosch in wenigen Minuten.

Nicht: „Spritz ein wenig Wasser *hierher*. Spritzt ein wenig Wasser *dorthin*.“ Das erinnert einen an einige dieser intellektuellen Prediger.

<sup>136</sup> Kommt mit! Lasst uns gehen! Ich weiß, dass Es die Wahrheit ist. Ich habe geschmeckt und gesehen. Glory! Der Heilige Geist ist richtig. Gott ist gut. Versucht es nicht *hier* und *dort*; lasst uns in Ihn hineingehen! Er ist hier. Es ist für euch. Gott gab Seiner Gemeinde Seine Kraft. Nicht *dies* hier hinauspritzen und weiter herauspritzen; ihr werdet nie etwas erreichen. Geht

vorwärts! Amen. Uh! Whew! (Ich kann nicht einmal mehr durch sie hindurchsehen.)

<sup>137</sup> Amen! Was werden wir tun? Jede Person, die hier sitzt, ist mit irgendetwas gefüllt.

Dann werde ich schließen; ich muss es vielleicht sogar nach diesem.

Ihr seid mit irgendetwas gefüllt. Ihr könnt nicht dort sitzen, ohne von etwas erfüllt zu sein. Ihr habt ein Leben in euch. Dieses Leben regiert euch, und dieses Leben wird regiert von einem Geist.

Nun, ihr mögt voll sein mit der Welt, liebt die Welt oder die Dinge der Welt. Gott sei euch gnädig.

Ihr mögt voll sein mit Glaubensbekenntnissen von irgendeiner Gemeinde, einige kleine Gebete, die ihr aufsagt, ihr denkt, man muss zu einer toten Person beten oder—oder eine Art Zeichen über euch machen. Gott sei euch gnädig.

<sup>138</sup> Und ihr mögt voller Religion sein, und das ist noch schlimmer. Das stimmt. Das stimmt. Die Bibel sagt: „In den letzten Tagen würden sie sehr religiös sein und eine Form der Gottseligkeit haben; eine Form der Gottseligkeit haben, aber deren Kraft verleugnen: von solchen wendet euch ab.“

Wenn ihr voller Religion seid, seid ihr erbärmlich; es ist nur Religion, das ist alles. Wenn ihr voller Glaubensbekenntnisse seid, wisst ihr nicht, wovon ihr sprecht. Wenn ihr voll der Welt seid, seid ihr blind.

<sup>139</sup> Und dann seid ihr aber vielleicht auch voll des Heiligen Geistes. Amen. Ich hoffe, ihr seid es. Und wenn nicht, dann hoffe ich, dass ihr erfüllt werdet. Und wenn ihr voll des Heiligen Geistes seid, was habt ihr dann? Ihr habt Kraft. Ihr habt Liebe. Ihr habt Frieden. „Meinen Frieden gebe Ich euch; nicht wie die Welt gebe Ich euch.“ Ihr habt Frieden. Ihr seid versiegelt. Ihr habt ein Zeichen. Amen. Ihr habt Ruhe. Ihr habt unaussprechliche Freude voller Herrlichkeit. Ihr seid verankert. Oh my! Das ist, was ihr seid, wenn ihr den Heiligen Geist habt. Ihr habt. . . Wenn ihr erfüllt seid vom Heiligen Geist, „Seid ihr vom Tod zum Leben hindurchgedrungen“, wartet auf die allgemeine Auferstehung am letzten Tag.

<sup>140</sup> In der zukünftigen Welt durch unseren Herrn Jesus Christus und wer Ihn kommen sieht in Herrlichkeit und Majestät: „Das Meer wird seine Toten aufgeben.“ „Die vergänglichen Leiber derer, die in Ihm schlafen, werden. . .“

„In Ihm schlafen.“ Wie kommt ihr in Ihn hinein? „Durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib.“

„Die vergänglichen Leiber derer, die in Ihm schlafen, werden verwandelt und Seinem Eigenen herrlichen Leib gleichgestaltet

werden, wodurch Er in der Lage ist, alle Dinge Sich selbst unterzuordnen.“

„Ich hörte eine Stimme vom Himmel“, sagte Johannes: „die zu mir sprach: ‚Schreibe: ‚Selig sind die Toten, die im Herrn sterben. . . .‘“ „Wie werdet ihr hineinkommen? „Durch einen Geist sind wir hineingetauft in den Leib.“ „. . . die von nun an im Herrn sterben; denn sie ruhen von ihren Mühen; und ihre Werke folgen ihnen.““ „Hum!

Dafür hat Er den Heiligen Geist gesandt. Oh, seliges Wissen, Jesus ist mein! Ich bin in Ihm, und Er ist in mir; der Vater in Ihm und Er im Vater; und der Vater in mir, und ich in Ihm.

. . . Jesus ist mein!

Oh, was für ein Vorgeschmack der Göttlichen Herrlichkeit!

Ich bin ein Erbe der Erlösung, erkaufte von Gott,

Geboren von Seinem Geist, gewaschen in Seinem Blut.

Amen. Ich würde es nicht eintauschen wollen. Oh my!

Alle Rubine und Diamanten und Silber und Gold,

Seine Schatzkammern sind voll, Er hat unermessliche Reichtümer.

Denn ich bin ein Kind des Königs!

Ich bin das Kind des Königs!

Mit Jesus, meinem Retter,

Der mich zu einem Königskind macht!

<sup>141</sup> Amen und Amen. Ich würde es nicht eintauschen. Ich würde es nicht eintauschen. Ich habe zwei oder drei weitere Schrift- . . .

Dann ist hier eine weitere Schriftstelle. Wenn—wenn ihr mit dem Heiligen Geist erfüllt seid, das sind die Dinge, die ihr habt. Was seid ihr dann für die Welt? Ein Fremdling. Ich weiß, es ist spät, aber dafür ist es nie zu spät. Ein Fremdling! Oh!

Wir sind Pilger hier und Fremdlinge,

Wir suchen eine zukünftige Stadt,

Das Rettungsboot kommt bald,

Um Seine Juwelen nach Hause zu versammeln.

<sup>142</sup> Ich kann das Wasser dort am Ohio-Fluss rauschen hören, als ich noch ein kleiner, junger Prediger von etwa zweiundzwanzig Jahren war und das dort sang. Und ich hörte, schaute nach oben und hörte eine Stimme sagen: „Schau auf.“ Hier kam dieses große Licht, das direkt dort hing, kam herab über mich und sagte: „Wie Johannes der Täufer gesandt wurde, um dem ersten Kommen Christi voranzugehen, so wirst du eine Botschaft haben, die dem zweiten Kommen Christi vorausgeht.“

Oh, wie konnte ich es glauben? Aber es ist genauso geschehen. Und heute Abend brennen Erweckungsfeuer rund um die ganze Welt. Die große erlöste Gemeinde Gottes ist hervorgekommen aus diesem Ort, und große Heilungsfeldzüge und Zeichen und Wundertaten und Wunder, die das Kommen ankündigen.

<sup>143</sup> Ihr seid ein Fremdling, und ihr seid ein Pilger. Ihr tut seltsame Dinge, anders als das, was ihr früher getan habt. Ihr benehmt euch nicht mehr wie früher. Die Menschen. . . Der Heilige Geist, wenn Er auf euch kommt und ihr erfüllt werdet mit dem Heiligen Geist, dann ignoriert ihr die Dinge der Welt. Ihr ignoriert die Dinge, die euch anhängen würden. Ihr beachtet es nicht. Dann werdet ihr eine—eine sonderbar handelnde Person, das hässliche Entlein für sie, der kleine Adler, der in dem Hühnernest ausgebrütet wurde; worüber ich gepredigt habe: *Und Wenn Der Adler Sein Nest Aufrüttelt*. Ihr seid für sie ein komisch aussehendes Wesen.

Aber, oh my, ich wandle auf dem Hochweg des Königs! Amen. Oh, es ist ein Hochweg zum Himmel. Und ich wandle auf dem Hochweg des Königs.

Sie sagen: „Seht euch diesen heiligen Roller an, dieses hässliche Entlein. Das ist dieser Heilige-Roller-Prediger.“

<sup>144</sup> Ein bekannter Methodistenprediger sagte heute zu einem Mann in Louisville, er sagte: „Ich würde Bruder Billy gerne helfen, aber weißt du, was ich tun würde? Ich müsste meinen Kopf riskieren.“ Ihr müsst euren Kopf nicht für mich riskieren.

Er hat Sein Leben für mich riskiert. Amen! . . . ? . . . Einfach auf dem Hochweg des Königs wandeln, das ist alles. Oh my! Gefüllt mit Seinem Geist! Geboren von Seinem Geist! Gewaschen in Seinem Blut! Halleluja! Glückliche!

<sup>145</sup> Und dann noch eine Sache, warum, was lässt euch so handeln? Ihr seid immer noch ein Mensch, aber was lässt euch so handeln? Es ist daher, weil ihr, euer Geist, von oben kommt. Es ist Gott in euch.

<sup>146</sup> Als ich nach Rom kam, habe ich bemerkt, dass jeder dort einen römischen Geist hatte. Als ich nach Griechenland kam, hatten sie alle einen griechischen Geist. Ich ging nach England; sie alle hatten einen englischen Geist. Wenn ihr an Orte geht, findet ihr. . . Dann findet ihr den amerikanischen Geist; es ist schrecklich.

<sup>147</sup> Als ich in die Katakomben von San Angelo in Rom ging, hatten sie dort ein Schild: „Bitte, amerikanische Frauen, bekleidet euch, um die Toten zu ehren.“ Ein amerikanischer Geist.

Beobachtet, wie sie aus dem Flugzeug steigen und nur leicht bekleidet sind, und jeder sieht sie an, und hier kommt Miss

Amerika. Das ist der amerikanische Geist. Man kann sehen, wo sie herkommt; aufgeputzt, Junge, zieht einen kleinen, alten, rotznasigen Pudel hinter sich her. Das stimmt. Oh ja, sie ist eine. . . Sie, sie ist Amerika, Miss Amerika; geht dort entlang, wisst ihr, stolziert umher. Warum? Sie hat einen amerikanischen Geist. Aber Jesus sagte, Er legte dagegen Zeugnis ab an jenem Tag, Er sagte: „Ihr seid von dieser Erde hier unten. Ich komme von Oben.“

Und wenn ihr den Geist Christi in euch habt, seid ihr von Oben, dann seid ihr hier ein Fremdling.

<sup>148</sup> Aber ihr habt die Natur des Ortes, von dem ihr kommt. Das ist es, was ich zu sagen versuche. Ein Römer kommt hierher, er kratzt sich am Kopf; und ein Deutscher kommt hierher; ein Amerikaner geht dort hinüber. Warum? Ihr habt die Geister der Länder, aus denen ihr kommt.

Das ist es, was uns so sehr von der Welt unterscheidet. Ihr kommt von Oben. Ihr seid geboren. Ihr—ihr seid ein Bürger eines anderen Königreichs. Glaubt ihr das? Das ist es, was der Heilige Geist ist, Er macht euch zu einem Bürger des Königreichs Gottes.

<sup>149</sup> Dann, wenn ihr ein Bürger des Königreichs Gottes seid, wie lässt Es euch dann handeln? Wie Gott es in Seinem Königreich tut. Nun, was tut Gott in Seinem Königreich? Es ist Heiligkeit, Gerechtigkeit, Reinheit der Gedanken, Reinheit der Gesinnung; Kraft und Liebe, die zu den Verlorenen gehen, die Kranken heilen, Wunder vollbringen, große Dinge bewirken. Dann seht ihr für die Welt verrückt aus, und sie sagen: „Diese Leute haben den Verstand verloren.“ Seht ihr? Aber ihr seid ein Bürger des Königreichs.

<sup>150</sup> Noch eine Schriftstelle, wenn ihr es aufschreiben wollt, Johannes 12,24. Lasst es mich euch schnell zitieren. Jesus sagte:

. . . *wenn ein Weizenkorn in die Erde fällt* . . . wenn es nicht stirbt, kann es kein weiteres Leben hervorbringen.

Nun, schaut, noch eine abschließende Bemerkung. Und denkt daran, es ist dann absolut. . . Nun, für euch ist es absolut erforderlich und notwendig und zwingend und verpflichtend, dass ihr den Heiligen Geist jetzt empfangt. Denn wenn ihr es nicht tut, könnt ihr nicht in die Auferstehung kommen. Nun gebt acht. Gott kann Seine Gesetze nicht brechen. Wir wissen das. Er befolgt Seine Gesetze.

<sup>151</sup> Nun, ein—ein Weizenkorn oder nehmen wir Getreide, wie Jesus es dort sagte. Natürlich bezieht sich ein—ein Getreidekorn in der Bibel, ich habe es heute gerade gelesen, auf Flachs oder irgendeine Art von Samen, aber Weizen, Gerste, Mais oder irgendetwas, es ist ein Getreide. Aber wenn ein Weizenkorn in den Boden fällt, nun, da ist. . . Alle von uns hier haben es gesehen und wissen, dass dies geschieht. Ein Weizenkorn oder

ein Getreidekorn kann so vollkommen aussehen, wie es nur sein kann, und ihr legt es in den Boden, und wenn dieses Korn . . .

Es hat fortwährendes Leben. Es geht heute hinunter, reproduziert sich in einem Halm; und kommt zurück nach unten und geht wieder hinauf; und kommt wieder hinunter. Es ist fortwährendes Leben.

Wenn dieses Korn nicht den Keim des Lebens in sich hat, egal wie schön es aussieht, es wird niemals aufgehen. Es wird in den Boden fallen und verrotten, und das ist es. Ein Teil davon, die Materialien, können als Dünger und Dinge im Boden verwendet werden. Aber was das Leben angeht, wird es niemals leben, wenn es nicht fortwährendes Leben in sich trägt. Das weiß jeder. Es geht einfach nicht.

<sup>152</sup> Da können zwei Männer sein, einer von ihnen ist ganz genau, beide sind ganz gleich. Einer von ihnen kann ein guter Mann sein, er kann gute Werke tun, er kann das tun; aber wenn dieser Mensch kein Ewiges Leben in sich trägt, wird er in der Auferstehung niemals auferstehen. Er kann es nicht; da gibt es nichts, was auferweckt werden kann. Da ist nichts, was ihn heraufbringt, da ist kein Leben. So seht ihr, mein lieber Bruder, meine liebe Schwester, wenn ein Mensch nicht von neuem geboren wird, kann er auf keinen Fall in dieses Königreich hineinkommen. Er kann es nicht. „Es sei denn, dieses Weizenkorn fällt in die Erde und stirbt.“ Er sprach von Sich selbst. Aber Er hatte nicht fortwährendes Leben, Er hatte Ewiges Leben; und das Leben gab Er euch, damit ihr dieselbe Art von Leben haben könnt.

<sup>153</sup> Nun, wenn ihr nur menschliches Leben habt, genug, um euch zu bewegen und gelüsten zu lassen: „Die im Vergnügen lebt, ist bereits tot, während sie lebt“, ihr könnt nicht auferstehen. Du bist vielleicht das beliebteste Mädchen in der Schule, du bist vielleicht das beliebteste Mädchen beim Kartenspiel deiner Gesellschaft, du bist vielleicht die am besten gekleidete Frau im Land, du bist vielleicht die Schönste, du hast vielleicht die beste Figur, du magst ein Idol für deinen Ehemann sein, du magst all diese Dinge sein, wobei das wunderbar ist, aber Schwester, wenn du nicht den Heiligen Geist in dir hast, der das Ewige Leben ist, bist du am Ende dieses Weges dahin.

Und es ist mir egal, wie ihr aussieht oder wie diese Dinge sind oder wie unbeliebt oder beliebt ihr seid, wie hübsch oder wie hässlich, wenn ihr Ewiges Leben habt, werdet ihr *Dort* für immer und ewig leben.

<sup>154</sup> Wenn der Mond und die Sterne vergangen sind und die Erde sich in die Berge und die Wüste hineingeweint hat und alles, was war, es ist nicht mehr da, und die Welt schwankt wie ein Betrunkener, der nachts nach Hause kommt, und die Sterne scheinen nicht mehr und fallen vom Himmel, und der Mond

verwandelt sich in Blut, und die—die Sonne errötet und verbirgt ihr Angesicht, wenn sie den Menschensohn kommen sehen, dann werdet ihr leuchten in der Gerechtigkeit Jesu Christi, um aus dem Grab hervorzukommen als eine junge, wunderschöne Frau, um mit eurem Gefährten für immer und für immer und für immer zu leben, und in aller Ewigkeit werdet ihr immer noch leben. Dafür ist der Heilige Geist da.

Wenn ihr den geringsten Zug verspürt, weist Ihn nicht ab.

<sup>155</sup> Was ist der Heilige Geist? Gott in euch. Wofür ist Er da? Um Sein Werk unter Seinem Volk fortzusetzen; um Seine Gemeinde zusammenzubringen, um die Gemeinde an einen Ort an diesem Tag zu bringen, der weit hinausgeht über die Lutheraner, Methodisten und Pfingstler, an einen Ort zu einer Einsetzung und einer Entrückungsgnade. Dass, wenn dieser Teil der Gemeinde, wenn der Geist in diese Gemeinde hier hineinkommt, wird sie sich einfach erheben; und es wird hervorbringen, alle Erlösten hervorbringen, die jenen Geist berührt haben.

Diese Lutheraner, die dort mit all dem Licht standen, das sie in der Rechtfertigung hatten; diese Methodisten, die auf den Boden fielen, und sie gossen ihnen Wasser ins Gesicht, der Geist hat sie getroffen durch die Heiligung; diese Pfingstler, die auf der Straße umhergingen und „Zunge-zu-Lunge“ genannt wurden und, oh, „Plapperer“ und „in Gänsesprache“ und all das; sie werden in der Gerechtigkeit in den Augen Gottes an jenem Tag dort stehen, so sicher, wie diese Bibel hier steht. Wenn ihr glaubt, dass ich ein Diener bin . . . Ihr nennt mich Seinen Propheten; ich nenne mich selbst nicht so. Aber hört zu, ich sage es euch im Namen des Herrn. Diejenigen, die in Christus sind, wird Gott mit Sich führen bei Seinem Kommen, bei der Auferstehung, und nur diejenigen, die in Christus sind.

<sup>156</sup> Wie kommen wir in Christus hinein, Leute?

„Durch ein Glaubensbekenntnis sind wir alle verbunden?“  
Nein.

„Durch einen Handschlag werden wir alle hineingezogen?“  
Nein.

„Durch ein Wasser sind wir alle getauft?“ Nein.

Oder: „Durch eine Konfession sind wir alle konfessioniert?“  
Nein.

Sondern: „Durch . . .“ 1. Korinther 12,13: „Durch einen Geist“, den Heiligen Geist, Gottes Geist: „sind wir alle . . .“ Methodisten, Baptisten, Lutheraner, Presbyterianer: „Wenn wir im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“ „Durch einen Geist sind

wir alle hineingetauft in einen Leib und Seiner Gnade teilhaftig gemacht worden.“

<sup>157</sup> Ihr könnt nicht ins Gericht gehen. „Wer Meine Worte hört und glaubt.“ Kein Mensch kann glauben, bis er den Heiligen Geist hat. „Und glaubt an Den, der Mich gesandt hat“, wenn der Heilige Geist von Seiner Auferstehung Zeugnis ablegt. „Hat Ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ Was? Ihr kommt nicht ins Gericht. Ihr werdet niemals am Weißen Thron für das Gericht stehen.

Ihr bekommt euer Urteil genau hier. Ihr seid gerichtet worden, als ihr gekommen seid und gesagt habt: „Ich bin nicht gut, und meine Gelehrsamkeit ist nicht gut. Herr, komm in mich hinein und nimm mich und führe mich, Herr. Mir ist gleich, was diese verrückte Welt sagt. Führe mich, Herr, durch Deinen Geist.“ Ihr wurdet dann gerichtet. Erachtet euch selbst als einen Narren für Christus, und in Seiner Gerechtigkeit werden wir an jenem Tag unsterblich dastehen in Seinem Ebenbild.

<sup>158</sup> Es gibt nur einen Weg. Wie? „Durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib.“ Und wenn ihr in diesem Leib seid, hat das Gericht diesen Leib bereits gerichtet, und ihr habt Ihn angenommen als die Versöhnung für eure Sünden.

Ihr sagt: „Das habe ich getan, Bruder Branham.“

Dann, wenn der Heilige Geist zurückgekommen ist und euch ein Siegel als ein Zeichen gegeben hat, bringt euch dieser Geist hinein in den Leib Christi. Ihr wendet euch in die andere Richtung, und ihr seid eine neue Schöpfung in Christus Jesus. „Ihr seid vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Das Alte ist vergangen, und ihr seid neu in Christus!“ Amen!

<sup>159</sup> Oh, bitte, lasst mich euch überzeugen, mein christlicher Bruder oder meine Schwester. Lasst diese Erweckung nicht an euch vorüberziehen. Ihr müsst den Heiligen Geist empfangen. Was ist Er? Der Geist Gottes. Wofür war Er? Um euch zu führen, euch zu leiten, euch zu erfüllen, euch zu heiligen, euch herauszurufen, in die Gemeinde hinein.

Was ist eine Gemeinde, was bedeutet das Wort *Gemeinde*? „Herausgerufen, abgesondert.“ Oh, wie könnte ich darüber gerade jetzt eine Predigt halten! „Herausgerufen, abgesondert“, Fremdlinge, weit weg von der Welt, Pilger und Fremdling, wir bekennen, dass wir hier keine irdische Stadt haben, in der wir leben möchten. Oh my!

<sup>160</sup> Wie Abraham und Isaak und Jakob, die als Fremdlinge in Zelten im Land wohnten. Sie bekannten, Pilger und Fremdlinge zu sein, der Same des Erben, der Erbe damals; der Vater, der Erbe. Wir sind ihre Samen. „Und sie hielten Ausschau nach einer Stadt, Deren Erbauer und Schöpfer Gott war.“ Amen. Sie hielten Ausschau.

<sup>161</sup> Und heute hält ihr Same immer noch Ausschau nach einer zukünftigen Stadt und sagt: „Ich möchte mich nicht an diese Welt anpassen. Ich möchte mit dieser Welt nichts zu tun haben. Ich möchte, ich suche eine Stadt, die viereckig gebaut ist. Ich suche eine Stadt, die Ewiges Leben hat, wo die Sonne niemals untergeht, wo es kein hohes Alter geben wird, wo es keinen Trauerflor an der Tür oder ein Grab auf dem Hügel geben wird. Ich halte Ausschau nach dieser Stadt, Deren Erbauer und Schöpfer Gott ist.“

<sup>162</sup> Es gibt nur einen Weg, es zu finden. „Da war ein Stein, der ohne Hände aus dem Berg gehauen wurde, der in die Welt hineinrollte und sie zerschlug, und sie wurde wie Weizen. . . oder Spreu auf der Tenne.“ Lasst diesen Stein, Christus Jesus; dieser Stolperstein für die Welt, ein Stein des Anstoßes, ein Stein des Auslachens, ein Stolperstein für die Gemeinde; aber ein kostbarer Stein und ein Magnetstein für den Gläubigen, ein Stein der Gewissheit, ein Stein der Ruhe. Oh my!

Ruhend! Ich weiß, dass ich vom Tod zum Leben hindurchgedrungen bin. Meine Seele ist zur Ruhe gekommen. Oh! „Kommt her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, und Ich werde euch Ruhe geben für eure Seele.“ „Ein—ein Zeichen, von dem schlecht gesprochen wird“, sagte der—der Prophet zu Maria. Es wird ein Zeichen sein, sicher wird es das. Aber Es wird eine Gewissheit sein. Es wird eine Liebe sein. Es wird eine Zufriedenheit sein. Es wird etwas sein, wodurch ihr wisst, dass ihr vom Tod zum Leben hindurchgedrungen seid.

<sup>163</sup> Mein Bruder, meine Schwester; als euer Bruder, als euer Diener in Christus, lasst mich euch von ganzem Herzen überzeugen. Lasst dies nicht über euren Kopf hinweggehen oder an euch oder unter euch vorbeigehen. Empfängt Es in eurem Herzen, und ihr werdet ein glücklicher Mensch auf der Erde sein.

Ich verspreche euch nicht, dass ihr eine Million Dollar bekommt. Absolut nicht. Bruder Leo, ich denke, es ist heute zu viel davon versprochen worden: „Millionen von Dollar“, die Dinge, die verschiedene Leute sagten. „Wenn du ein Christ wärst, würdest du eine Million Dollar bekommen und ein reicher Mann werden.“ Ich verspreche euch gar nichts.

Ich verspreche euch dies, das Einzige, was ich euch versprechen kann: Seine Errettung. Seine Gnade reicht aus für jede Prüfung. Die Menschen zu Pfingsten, sie wollten nicht einmal das, was sie hatten. Und jetzt von Millionären zu sprechen? Sie wollten nicht, was sie hatten, Schwester Angie.

<sup>164</sup> Ich möchte dich und Gertie an einem dieser Tage singen hören (Wo ist sie?), *Die Woche der Heimkehr*; an einem dieser Tage. Viele von ihnen sind seitdem schon auf die andere Seite gegangen. Oh my!

Sie baten nicht um große Dinge. Sie baten nicht um Geld. Nun, Petrus sagte: „Silber und Gold habe ich nicht, aber was ich habe, das gebe ich dir.“

Und das sage ich heute Abend, Freunde. Die Freude, die Liebe, die Gewissheit, die ich von Christus und Seiner Auferstehung habe, das, was ich habe, das biete ich euch an; ich biete es euch an als Gottes Kindern.

Und ihr kommt und bleibt beim Kreuz, wenn Gott euch gerufen hat, und steht nicht auf. Wenn ihr morgen Abend kommt, dann kommt ihr entweder hierher und bleibt, bis es erledigt ist, oder ihr kommt nach vorne und wir werden beten und euch die Hände auflegen. Geht. . . Das ist die Anordnung der Bibel, ihnen die Hände auflegen für den Heiligen Geist. Und dann gehen wir, ihr geht zu euch nach Hause. . . Wenn ihr genau dort bleibt, wenn ihr die ganze Nacht lang bleibt, den nächsten Tag bleibt, den nächsten Tag bleibt, während der Feiertage bleibt, bis zum ersten des Jahres bleibt und weiter bleibt, bleibt, bis dass.

<sup>165</sup> Das, worin wir euch morgen Abend anleiten und euch aus der Bibel zeigen, was kommen muss, wird kommen. Und wenn Es kommt, dann gibt es nicht genügend Teufel in der Qual. . . Ihr wisst, dass ihr vom Tod zum Leben hindurchgedrungen seid. Ihr seid eine neue Schöpfung in Christus Jesus. Die Freudenglocken des Himmels werden läuten.

<sup>166</sup> Bruder Othal, ich sage dir, es setzt dich einfach in Brand. Hier ist ein alter Junge, der hier sitzt, ein alter Bruder von mir, der ein Gangster war, der mit Gewehren an seiner Seite umherging und nach einem Mann an der Ecke suchte, jemanden, dem er das Leben ausblasen könnte. Und was geschah? Eines Tages schaute er und glaubte zum Leben hin. Und er ging weiter. Er kam zu meinen Versammlungen. Und der arme Kerl hatte nicht genug zu essen, und er lag und schlief in Büschen neben dem Zelt, hungerte und durstete. Und eines Tages kam der Heilige Geist. Oh, mein Bruder, es hat dich verändert, nicht wahr? Es brachte Leben und nahm den Tod hinweg. Der Hass wich, und Liebe kam hinein. Oh my! Feindschaft und Streit verschwanden; neues Leben kam hinein.

Seht her auf weitere und weitere, weitere und weitere und überall dort. Oh, die Freudenglocken des Himmels läuten! Freunde, ich habe keine Worte dafür, es auszudrücken.

<sup>167</sup> Hört zu, damit ich hier aufhören kann, wenn ihr meinem Zeugnis geglaubt habt als ein Diener Christi, und ich habe versucht, euch anhand Gottes Bibel zu zeigen, dass es so ist. Und wenn meine Worte hierüber vielleicht ein wenig seltsam erscheinen, schaut euch dieses Bild in der wissenschaftlichen Welt an. Beachtet die Frucht, die diese Feuersäule, die die Kinder Israel führte, beachtet die Frucht, die Sie trägt. Seht, was Es bewirkt, was Es zeigt.

Nicht ich bin es, der spricht; es ist Er, der durch euch spricht, seht ihr. Nicht ich bin es, der die Vision sieht; es ist Er, der durch euch spricht. Nicht ich bin es, der die Kranken heilt; es ist Er, der in euch ist, der die Kranken heilt. Nicht ich bin es, der predigt; ich bin ein schüchterner Feigling und laufe vor dem bloßen Gedanken weg, aber es ist Er, der durch mich spricht. Ich kenne das Wort nicht; aber Er kennt Es. Das ist es. Das ist es. Das ist, was es ist.

Und da ist Er. Und derselbe Engel Gottes ist heute Abend genau hier in diesem Gebäude. Oh, wie ich Ihn liebe!

<sup>168</sup> Nun, wie viele möchten den Heiligen Geist empfangen? Lasst uns unser Leben durchforschen. Wie viele haben Ihn noch nicht empfangen und möchten es? Hebt eure Hand und sagt: „Bruder Branham, aus tiefstem Herzen möchte ich den Heiligen Geist empfangen.“ Gott segne euch, überall.

<sup>169</sup> Wie viele von euch, die Ihn empfangen haben, möchten vorwärtsgehen, wie sie es in Apostelgeschichte 4 taten und sagen: „Oh Herr, oh Herr, strecke Deine Hand aus, um zu heilen und Zeichen und Wunder zu zeigen im Namen Deines heiligen Kindes Jesus, und gib mir allen Mut und Liebe, um zu sprechen, und eine neue Erfüllung?“ Ja, meine ist auch hier. Gott, schenke Es mir.

Lasst uns unsere Häupter in tiefster Aufrichtigkeit beugen, jede Person hält ihr Verlangen in ihrem Herzen.

<sup>170</sup> Herr Jesus, wir schließen diese kleine Versammlung heute Abend, nachdem wir Gemeinschaft hatten um das Wort und den Heiligen Geist. Wie hat Er uns gesegnet und das Öl Seines Wortes in unsere Herzen ausgegossen! Hier sind Prediger, hier sind Männer aus allen Lebensumständen, die geschmeckt haben und gesehen haben, dass der Herr gut ist. Wir wissen jetzt, was der Heilige Geist ist, eine Verheißung Gottes. Es ist Ewiges Leben für alle, die glauben.

<sup>171</sup> Und wir wissen, dass der Heilige Geist der Geist Jesu Christi war, der zurückgesandt wurde, und Er ist heute in uns. Wie Gott über uns war in dieser Feuersäule; dann wandelte Er mit uns in dem . . . einem Leib, der *Immanuel* genannt wurde: „Gott mit uns“; und jetzt ist Er in uns durch den Heiligen Geist, Gott in uns. Oh!

Jesus sagte: „An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin, und ihr seid in Mir, und Ich bin in euch. An jenem Tag werdet ihr es verstehen. Denn ihr seid jetzt sozusagen in einer Welt der Finsternis, aber an jenem Tag werdet ihr es verstehen.“

<sup>172</sup> Vater, es könnte nicht klar und vollkommen ausgedrückt werden, denn dann hätten wir nichts, wofür wir Glauben bräuchten. Aber alle Werke Gottes werden durch Glauben gelenkt. Und durch Glauben an Dein Wort, an den Beweis des Heiligen Geistes, den wir jetzt kennen, bitte ich darum, dass jede hungrige Seele hier erfüllt wird mit dem Heiligen Geist.

Diejenigen, die Es nicht haben und Danach hungern, denkt einfach daran. . . Wir möchten ihnen sagen, Herr, so wie Du es gesagt hast: „Selig seid ihr, wenn ihr hungert und dürstet. Ihr werdet gefüllt werden.“ Das ist eine Verheißung. Und es ist sogar gesegnet, zu hungern. Ihr seid gesegnet, nur zu wissen, dass Gott zu euch gesprochen hat, denn Er sagte: „Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn zuerst.“

<sup>173</sup> Und Herr, jene, die alte Veteranen hier sind, sie haben ihre Hände erhoben. Ich hatte meine erhoben. Oh Herr, gib uns Stärke, gib uns Kraft, die Hand Deines heiligen Kindes Jesus auszustrecken, damit Zeichen und Wunder geschehen mögen, damit es ein tieferer Dienst sein mag, eine größere Sache, als sie jemals zuvor geschehen ist. Gib uns Mut und Liebe, um zu den Menschen zu sprechen. Gewähre es, Herr. Sei in allen Dingen mit uns, wir bitten es in Jesu Namen.

<sup>174</sup> Und morgen Abend, Herr, möge so ein rauschender, mächtiger Wind in dieses Gebäude kommen, dass es einfach wie ein weiterer Tag zu Pfingsten sein wird. Das Fundament wurde gelegt. Alles ist bereit. Die Ochsen wurden getötet, die Masttiere wurden getötet, die Widder wurden getötet; der Tisch ist gedeckt, die Gäste sind eingeladen. Oh Herr, sende morgen Abend ein Pfingstfest in dieses Gebäude und erfülle jede Seele mit der Taufe des Heiligen Geistes. Gewähre es, Vater. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

Wir werden viele Dinge lernen,  
 Wir werden eine Harfe haben, die aus Gold ist,  
 Vielleicht mit tausend Saiten;  
 Wir werden singen und jubeln und tanzen,  
 Das Lamm wird unsere Tränen trocknen;  
 Wir werden eine großartige Woche der  
 Heimkehr haben,  
 Die ersten zehntausend Jahre lang. (Amen!)  
 Das kostbare Blut von Gottes Eigenem Sohn  
 hat gereinigt und geheiligt  
 Ein wunderbares Volk für Seinen Namen, und  
 sie werden die Braut genannt.  
 Wenn auch hier abgelehnt und verschmäht,  
 eines Tages wird der Herr bringen  
 Jene Auserwählten durch das Tor hinein, und  
 das ist alles wert. 

59-1217 Wofür Wurde Der Heilige Geist Gegeben?  
Branham-Tabernakel  
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)